

Schlussbericht

zum Verbundvorhaben

Thema:

Waldcoaching inklusive - Analyse des Sachstandes zum Thema "Waldpraxis" in der Schule und Stärkung des schulischen Waldbezuges für Schüler:innen im urbanen Raum

Zuwendungsempfänger:

**Teilvorhaben 1: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Hamburg e.V.:**

**„Pilotphase und Waldcoaching im nord-, ost- und
süddeutschen Raum“**

**Teilvorhaben 2: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bundesverband e.V.:**

**„Studie und Waldcoaching im Ruhrgebiet und in
Köln/Bonn“**

Förderkennzeichen:

Teilvorhaben 1: 2220WK26A5

Teilvorhaben 2: 2220WK26B5

Laufzeit:

01.04.2021 bis 31.12.2024

Datum der Veröffentlichung:

08.07.2025



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) als Projektträger für den Waldklimafonds unterstützt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Berichtsblatt - Kurzfassung des Vorhabens ¹

Zuwendungsempfänger: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Hamburg e.V.	Förderkennzeichen: 2220WK26A5
Thema: Verbundvorhaben: Waldcoaching inklusive – Analyse des Sachstandes zum Thema "Waldpraxis" in der Schule und Stärkung des schulischen Waldbezuges für Schüler*innen im urbanen Raum Teilvorhaben 1: Pilotphase und Waldcoaching im nord- und ost- und süddeutschen Raum	
Laufzeit des Vorhabens: 01.04.2021-31.07.2024	

Projektbeschreibung: (maximal 2.000 Zeichen)

Im Projekt „Waldcoaching inklusive“ wurden Grundschullehrer:innen befähigt, insbesondere bildungsbenachteiligten Großstadtkindern intensive waldpädagogische Erlebnisse zu ermöglichen. Den Schüler:innen wurde auf spielerische Art und Weise das Ökosystem Wald mit seinen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen nähergebracht und sie wurden für Natur- und Umweltthemen sensibilisiert. Hierfür wurden individuelle, den jeweiligen Rahmenbedingungen der teilnehmenden Klassen angepasste Bildungskonzepte und Coaching-Angebote entwickelt und nach einer Erprobungsphase in Hamburg in weiteren Ballungsräumen durchgeführt. Damit hat das Projekt auf breiter Ebene bundesweit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung geleistet und die Teilnehmenden zu nachhaltigem Handeln motiviert.

Im Mittelpunkt von Teilvorhaben 1 standen dabei die Durchführung der Pilotphase mit Hamburger Schulen, die auf den Erfahrungen der Pilotphase aufbauende Entwicklung des Schulungs- und Coachingkonzeptes sowie die Umsetzung der Waldcoachings im Nord-, Ost- und Süddeutschen Raum.

Projektergebnisse: (maximal 2.000 Zeichen)

- Die Pilotphase wurde mit 8 Kooperationsschulen in Hamburg erfolgreich durchgeführt.
- Basierend auf den Erfahrungen wurde ein Schulungs- und Coachingkonzept entwickelt.
- In der Hauptphase gab es im nord-, ost- und süddeutschen Raum über 40 Kooperationsschulen, die am Waldcoaching teilgenommen haben.
- Insgesamt wurden etwa 100 Lehrkräfte individuell begleitet und weitergebildet.
- Lehrkräften konnten Ängste genommen werden und wurden befähigt, den Ansatz des freien Naturerlebens eigenständig umzusetzen.
- Etwa 5.000 Schüler:innen könnte ein Waldausflug geboten werden.
- Besonders Schüler:innen, die im Regelunterricht Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwächen zeigen, konnten ihr Potenzial entfalten.
- Es wurden mehrere Schulungen für Multiplikator:innen durchgeführt und so neben Lehrkräften auch Auszubildende, Studierende, Erzieher:innen und sonstige Interessierte weitergebildet und für Waldthemen sensibilisiert.
- Eine Tagung zum Waldcoaching für Lehrkräfte wurde am 10. Februar 2023 im WÄLDERHAUS Hamburg mit etwa 50 Teilnehmenden durchgeführt.
- Als praktische Hilfe für die selbstständige Umsetzung des Waldcoachings wurde ein Praxisleitfaden für Lehrkräfte veröffentlicht.

¹ Das Berichtsblatt ist bei Verbundvorhaben für jedes Teilvorhaben separat zu erstellen.

- Short Project Description ¹

Beneficiary: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Hamburg e.V.	Project number: 2220WK26A5
Project title: Forest-coaching inclusive - Analysis of the state of affairs on the topic of "forest practice" in schools and strengthening the school forest reference for pupils in urban areas Subproject 1: Pilot phase and forest-coaching in northern, eastern and southern Germany	
Project : 01.04.2021-31.07.2024	

Project objective: (maximal 2.000 Zeichen)

In the "Forest Coaching Inclusive" project, elementary school teachers were empowered to provide intensive forest education experiences, particularly for educationally disadvantaged urban children. Students were introduced to the forest ecosystem and its ecological, social, and economic functions in a playful way, and their awareness of nature and environmental issues was raised. For this purpose, individual educational concepts and coaching programs were developed, tailored to the specific circumstances of the participating classes, and, following a pilot phase in Hamburg, were implemented in other metropolitan areas. Thus, the project made a broad nationwide contribution to education for sustainable development and motivated participants to act sustainably.

The focus of subproject 1 was the implementation of the pilot phase with Hamburg schools, the development of the training and coaching concept based on the experiences of the pilot phase, and the implementation of the forest coaching programs in northern, eastern, and southern Germany.

Project results: (maximal 2.000 Zeichen)

- The pilot phase was successfully conducted with eight partner schools in Hamburg.
- A training and coaching concept was developed based on the experiences.
- During the main phase, over 40 partner schools in northern, eastern, and southern Germany participated in the forest-coaching program.
- A total of approximately 100 teachers received individual support and training.
- Teachers' fears were alleviated and they were empowered to implement the approach of experiencing nature independently.
- A forest excursion could be offered to approximately 5,000 students.
- Students who exhibit behavioral problems or learning difficulties in regular classes were particularly able to develop their potential.
- Several training sessions for multipliers were held, thus providing training and raising awareness of forest-related topics not only for teachers but also for trainees, students, educators, and other interested parties.
- A conference on forest-coaching for teachers was held on February 10, 2023 at the WÄLDERHAUS Hamburg with around 50 participants.
- A practical guide for teachers has been published as a practical aid for the independent implementation of forest-coaching.

Berichtsblatt - Kurzfassung des Vorhabens ¹

Zuwendungsempfänger: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.	Förderkennzeichen: 2220WK26B5
Thema: Waldcoaching inklusive - Analyse des Sachstandes zum Thema "Waldpraxis" in der Schule und Stärkung des schulischen Waldbezuges für Schüler:innen im urbanen Raum Teilvorhaben 2: „Studie und Waldcoaching im Ruhrgebiet und in Köln/Bonn“	
Laufzeit des Vorhabens: 01.04.2021 - 31.12.2024	

Projektbeschreibung:

Im Projekt „Waldcoaching inklusive“ wurden Grundschullehrkräfte im westdeutschen Raum, insbesondere an Schulen in urbaner Lage mit Merkmalen von Bildungsbenachteiligung, darin unterstützt, ihren Schülerinnen und Schülern intensive waldpädagogische Erlebnisse zu ermöglichen und ihnen auf spielerische Art und Weise das Ökosystem Wald mit seinen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen näherzubringen, um sie für Natur- und Umweltthemen zu sensibilisieren. Hierfür wurden individuelle, den jeweiligen Rahmenbedingungen der teilnehmenden Klassen angepasste Bildungskonzepte und Coaching-Angebote entwickelt und durchgeführt.

Die Bildungskonzepte und Coachingangebote gingen aus den Erfahrungen der Hamburger Pilotphase, in denen exemplarisch mit acht Lehrkräften und deren Schulklassen sinnvolle Waldexkursionen entwickelt wurden, und aus den Ergebnissen einer bundesweiten Befragung von Grundschullehrkräften hervor. Die Sammlung und Auswertung relevanter Bildungsmaterialien für die Primarstufe waren neben der Studie ebenfalls Bestandteil des Vorhabens und lieferte eine gute Übersicht zu empfehlenswerten Lehrmaterialien. Während des Projektzeitraums nahmen im westdeutschen Raum vor allem Grundschulen aus Großstädten im Ruhrgebiet und im Großraum Köln-Bonn teil. Auf Tagungen wurden Teilergebnisse des Projekts präsentiert und Lehrkräften die Vernetzung untereinander und mit außerschulischen Akteuren aus der Wald-Umweltbildung ermöglicht. Langfristig soll das Waldcoaching bewirken, auf möglichst breiter Ebene bundesweit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu leisten, indem die Teilnehmenden zu nachhaltigem Handeln zu motivieren. Damit sich waldbezogene Umweltbildung auch an Schulen in urbaner Lage etablieren kann, müssen viele Rahmenbedingungen insbesondere an Schulen in urbaner Lage auf lange Sicht verbessert werden.

Projektergebnisse:

- Am Waldcoaching nahmen im westdeutschen Raum 38 Grundschulen, größtenteils aus dem urbanen Raum, teil.
- 85 Schulklassen konnten an einer oder mehreren Waldexkursionen teilnehmen.
- Für die Lehrkräfte wurde eine Sammlung empfehlenswerter Bildungsmaterialien zusammengestellt.
- Das Thema Wald erfährt als relevantes Unterrichtsthema weitgehend Anerkennung.
- Direkte Erlebnisse im Wald und in der Natur sind insbesondere für Lernende mit wenig Naturerfahrung besonders wichtig.
- Bildungsbenachteiligte Schüler:innen und Schulen in niedriger sozialer Lage benötigen jedoch besondere Unterstützung für Waldaufenthalte und für den Besuch von außerschulischen Lernorten.
- Lehrkräfte brauchen einen leichteren Zugang zu Bildungsaktivitäten im Wald.
- Organisatorischer und finanzieller Aufwand müssen für den regelmäßigen Besuch des Lernorts Wald auf Dauer minimiert werden.

- Außerschulische Angebote unter waldpädagogischer Anleitung werden als sinnvolle Ergänzung gesehen, wenn es einen guten Mix aus Inhalt, Spiel, Spaß und Bewegung gibt und sie an das Niveau der Kinder in Bezug auf Alter, Sprache oder Herkunft angepasst sind.
- Der Lehrplan bietet grundsätzlich Spielräume, um waldbezogene Inhalte aufzugreifen und Naturerlebnisse zu ermöglichen.
- Regelmäßige Waldaufenthalte, Besuche außerschulischer Lernorte oder Projektstage zum Wald müssen aber noch fester und auch fächerübergreifend im Lehrplan verankert sein.
- Qualifiziertes externes Fachpersonal und der Besuch außerschulischer Lernorte sollten in Absprache mit den Lehrkräften in waldbezogene Bildungsarbeit mit eingebunden werden.
- Lehrkräfte sollten anerkannte, regelmäßige Fortbildungen für waldbezogene Bildung für nachhaltige Entwicklung (Wald-BNE) erhalten.

- **Short Project Description** ¹

Beneficiary: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.	Project number: 2220WK26B5
Project title: Forest-coaching inclusive - Analysis of the state of affairs on the topic of “forest practice” in schools and strengthening the school forest reference for pupils in urban areas Subproject 2: “Study and forest-coaching in the Ruhr area and in Cologne/Bonn”	
Project : 01.04.2021 - 31.12.2024	

Project objective:

In the “Forest-coaching inclusive” project, primary school teachers in western Germany, particularly at schools in urban locations with characteristics of educational disadvantage, were supported in providing their pupils with intensive forest education experiences and introducing them to the forest ecosystem with its ecological, social and economic functions in a playful approach, in order to sensitize them to nature and environmental issues. For this purpose, individual educational concepts and coaching offers, adapted to the respective framework conditions of the participating classes, were developed and implemented.

The educational concepts and coaching offers emerged from the experiences of the Hamburg pilot phase, in which meaningful forest excursions were developed with eight teachers and their school classes as examples, and from the results of a nationwide survey of primary school teachers. In addition to the study, the collection and evaluation of relevant educational materials for the primary level were also part of the project and provided a good overview of recommended teaching materials.

During the project period, it was mainly elementary school from large cities in the Ruhr region and the Cologne-Bonn area in western Germany that took part. Partial results of the project were presented at conferences and teachers were given the opportunity to network with each other and with extracurricular actors from forest environmental education. In the long term, forest coaching is intended to make a contribution to education for sustainable development on as broad a scale as possible throughout Germany by motivating participants to act sustainably. In order for forest-related environmental education to become established at schools in urban locations, many framework conditions need to be improved in the long term, especially at schools in urban locations.

Project results:

- In western Germany, 38 elementary school, mostly from urban areas, took part in the forest-coaching program.
- 85 school classes were able to take part in one or more forest excursions.
- A collection of recommended educational materials was compiled for the teachers.
- The topic of forests is widely recognized as a relevant teaching topic.
- Direct experiences in the forest and in nature are particularly important for learners with little experience of nature.
- However, educationally disadvantaged pupils and schools in a low social situation need special support for visits to the forest and extracurricular places of learning.
- Teachers need easier access to educational activities in the forest.
- Organizational and financial costs for regular visits to the forest as a place of learning must be minimized in the long term.
- Extracurricular activities under forest pedagogical guidance are seen as a useful addition if there is a good mix of content, games, fun and exercise and they are adapted to the children's level in terms of age, language or origin.

- The curriculum generally offers scope for picking up on forest-related content and enabling experiences of nature.
- However, regular trips to the forest, visits to extracurricular places of learning or project days on the forest must be more firmly anchored in the curriculum, including across all subjects.
- Qualified external specialists and visits to extracurricular places of learning should be integrated into forest-related educational work in consultation with teachers.
- Teachers should receive recognized, regular further training in forest-related education for sustainable development.

SCHLUSSBERICHT¹

I. Ziele

1. Aufgabenstellung

Im Vorhaben „Waldcoaching inklusive“, einem Verbundprojekt zwischen dem Bundesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) und dem SDW - Landesverband Hamburg, wurden Grundschullehrkräfte darin unterstützt, Waldthemen und Waldaufenthalte häufiger und regelmäßiger in Ihren Unterricht zu integrieren. Damit sollte erreicht werden, dass der Wald mit seinen vielfältigen ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen im Regelunterricht in der Grundschule mehr Bedeutung erhält und sich Waldthemen sowie Waldexkursionen im Schulalltag etablieren und das Projekt einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als bildungspolitisches Ziel auf nationaler Ebene leisten kann. Durch den inklusiven Ansatz und den Fokus auf Schulen in bildungsbenachteiligter Lage unterstützte das Waldcoaching insbesondere das Nachhaltigkeitsziel Nr. 4, Hochwertige Bildung (SDG 4).

Waldausflüge erscheinen für viele Lehrkräfte aufgrund äußerer Gegebenheiten im Schulalltag oft als unpraktikabel. Vor allem in bildungsbenachteiligten Milieus, die oft mit einer eher waldfernen Lage der Schule einhergehen und Schulausflüge Kosten verursachen, finden Waldkontakte selten oder gar nicht statt. Das Projekt Waldcoaching inklusive sollte deshalb Lehrkräfte vor allem an Grundschulen in niedriger sozialer Lage darin unterstützen, Waldaufenthalte und das Thema Wald leichter in den Schulalltag einzubinden. Gemeinsam wollten wir mit den Lehrkräften unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Schule, den Bedarfen und den Zielen des Waldcoachings, Möglichkeiten finden, die es den Lehrkräften leichter machen. Dies sollte nicht für die Projektphase des Waldcoachings, sondern auch langfristig darüber hinauswirken. Die Einbindung von außerschulischen Lernorten mit Waldbezug und regionalen forstlichen Akteuren sollte dieses Vorhaben unterstützen.

In einer praktischen Pilotphase mit acht ausgewählten Hamburger Grundschulen wurden zu Projektbeginn beispielhafte Waldexkursionen konzipiert, durchgeführt und zusammen mit den Lehrkräften, dem Waldcoachingteam und dem Beirat evaluiert. Parallel zu der Pilotphase in Hamburg wurde eine Ist-Analyse zur Waldpraxis an Grundschulen vorgenommen. Dies erfolgte schwerpunktmäßig durch eine bundesweite Studie, begleitet durch die Sammlung bereits vorhandener und an Schulen einsetzbarer Bildungsmaterialien zum Thema Wald und den Waldfunktionen. Die Studie lieferte detaillierte Aussagen von Grundschullehrkräften, wie und wie oft Waldthemen an Grundschulen derzeit behandelt werden, welche Themenschwerpunkte es dabei gibt, ob Hürden regelmäßige Waldexkursionen unpraktikabel machen, welche Bedarfe mehr berücksichtigt werden müssten und welche Faktoren die Verstärkung von Waldthemen im Unterricht fördern könnten. Die Studie erfolgte zweistufig anhand einer qualitativen Vorstudie, bei der einzelne jeweils 30-minütige Telefoninterviews mit Grundschullehrkräften im Zeitraum November 2021 bis Februar 2022 geführt wurden. Die quantitative Hauptstudie wurde als bundesweite online-Befragung von Grundschullehrkräften im Zeitraum Juli 2022 – Dezember 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sind in einem ausführlichen Bericht wie auch als Kurzform (Broschüre „Wald in der Grundschule“) separat zu diesem Bericht beigefügt. Die Auswertung der gesammelten Bildungsmaterialien ist ebenso dem Bericht angehängt.

Aus den Arbeitsergebnissen der dreimonatigen praktischen Pilotphase in Hamburg und den Kernaussagen der Vorstudie wurden die verschiedenen Waldcoachingangebote für Lehrkräfte an Grundschulen in bildungsbenachteiligter Lage konzipiert. Da stets die individuellen Rahmenbedingungen der Schulen berücksichtigt wurden, ergaben sich hier vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten, die immer genau auf den Bedarf abgestimmt waren. Insgesamt nahmen im norddeutschen und westdeutschen Raum 89 Schulen am Waldcoaching teil.

¹ Siehe auch **MERKBLATT ZUM ABSCHLUSSBERICHT**

2. Stand der Technik

Der Wald mit seinen vielfältigen ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen ist für Mensch und Umwelt immens wichtig. Am Thema Wald und im Wald lassen sich Kompetenzen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung bestens fördern. Waldbezogene Bildung in der Schule, an außerschulischen Lernorten und direkt im Wald kann einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Bildungsziele in Deutschland leisten. Mit staatlichen Programmen wie dem Nationalen Aktionsplan BNE oder der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie will Deutschland den internationalen Bildungsauftrag für eine nachhaltige Entwicklung national umsetzen. Wald als Querschnittsthema zu allen Nachhaltigkeitszielen bildet hierbei ein bedeutendes Handlungsfeld. Auch Kindern in Grundschulen, unabhängig von der sozialen Lage und Möglichkeiten der Erziehungsberechtigten, soll diese hochwertige Bildung zu Teil werden. Aus der Bildungsforschung geht hervor, dass außerschulische Lernorte und Naturerfahrungen diese Bildungsziele sehr gut unterstützen können.

Die SDW setzt sich seit ihrem Bestehen für die Bewusstseinsbildung zum Thema Wald ein. Zahlreiche Vorhaben und Aktivitäten der SDW unterstützen den Bildungsauftrag für nachhaltige Entwicklung im Themen- und Handlungsfeld Wald. In der formalen Bildung – von der Kita bis zur Oberstufe – werden Unterrichtsprogramme angeboten.

3. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Die Studie „Wald in der Grundschule“ wurde in Zusammenarbeit mit dem ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung entwickelt, durchgeführt und ausgewertet. Das ECOLOG-Institut hat bereits zuvor und auch während der Projektlaufzeit andere Studien in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V., konzipiert, beispielsweise die Studie „Fokus Naturbildung“.

Bei unseren Waldcoachingangeboten wurde mit außerschulischen Lernorten zusammengearbeitet, um waldbezogene Bildungsangebote mit Grundschulklassen umzusetzen. Dabei handelte es sich um Waldschulen, forstliche Einrichtungen, gemeinnützige Einrichtungen mit waldpädagogischen Angeboten oder auch BNE-zertifizierte Einrichtungen. In den Regionen Nord- und Süddeutschland wurde persönlich Kontakt zu den Anbietern aufgenommen, um deren Angebote besser kennenzulernen und um diese dann auch den teilnehmenden Schulen empfehlen zu können.

II. Ergebnisse

1. Erzielte Ergebnisse

AP 1 Pilotphase mit Hamburger Schulklassen aus bildungsbenachteiligten Milieus

Mit Beginn des Projekts startete am 01.04.2021 auch die Pilotphase an Hamburger Schulen, um praktische Erfahrungen für die darauffolgende Konzeption der Hauptphase zu sammeln. Bei der Auswahl der Schulen wurde der Hamburger Sozialindex (auch "KESS-Index") berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen einem bildungsbenachteiligten Milieu angehören. Bei allen Kooperationsschulen liegt der Sozialindex bei 1-3 (bei einer Skala von 1-6), was für eine Schülerschaft aus schwachen sozio-ökonomischen Verhältnissen spricht. Es waren folgende acht Schulen beteiligt:

- Brüder-Grimm-Schule
- Schule an der Burgweide
- Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg
- Integrative Grundschule Grumbrechtstraße
- Nelson-Mandela-Schule
- ReBBZ Winterhude, Standort Eschenweg
- Stadtteilschule Stübenhofer Weg
- Stadtteilschule Wilhelmsburg

Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit den Schulen individuelle Vereinbarungen zur Teilnahme an der Pilotphase getroffen wurden. Die Art und der Umfang der Zusammenarbeit waren somit auf die jeweiligen Bedürfnisse der Schule zugeschnitten. Insgesamt war uns wichtig, Erfahrungen in verschiedenen Altersstufen zu sammeln. Wir arbeiteten daher mit Lehrkräften von Vorschulklassen bis zur 6. Klasse. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, da wir dort regelmäßig mit unserer Kernzielgruppe (Lehrkräfte der Jahrgangsstufen 3 und 4) arbeiten konnten. Daher wurden die beiden Klassen jeweils an einem Termin von einer professionellen Fotografin begleitet.

Ebenfalls wichtig war es uns, das Projekt mit Lehrkräften zu erproben, deren Schüler:innen einen erhöhten Förderbedarf haben. Hier sind insbesondere die Integrative Grundschule Grumbrechtstraße sowie das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) Winterhude zu nennen, die in dem Bereich einen expliziten Schwerpunkt anbieten. Kinder mit Integrationsstatus (auch "I-Status") gab es insgesamt jedoch in fast allen Klassen, die an der Pilotphase teilgenommen haben.

Die Erfahrungen aus der Pilotphase wurden von uns regelmäßig in Beobachtungsbögen dokumentiert und mit den Lehrkräften reflektiert. Besonders positiv aufgefallen ist dabei die Entwicklungskurve einiger Kinder, die im regulären Schulunterricht und im sozialen Miteinander häufig Probleme haben. Die Vorteile des Waldes als Lernort wurden in diesen Fällen besonders deutlich.

AP 2: bundesweite Ist-Analyse und Sammlung Bildungsmaterial

Die Ist-Analyse zur Erhebung der Waldpraxis an Grundschulen erfolgte anhand einer zweistufigen, bundesweiten Studie, bestehend aus einer qualitativen Vorstudie und einer quantitativen Hauptstudie. Die Konzeption beider Teilstudien erfolgte in Zusammenarbeit mit dem ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung. Die Auswertung wurde gemeinsam mit dem ECOLOG-Institut vorgenommen. Die Berichtserstellung erfolgte vornehmlich durch das ECOLOG-Institut in Absprache mit der Waldcoaching Projektleitung und der Leiterin der Bildungsarbeit des SDW-Bundesverbandes.

Anhand eines von der SDW zusammen mit dem ECOLOG-Institut erarbeiteten Interviewleitfadens wurde abgefragt, welchen Stellenwert Waldthemen aktuell im Schulalltag einnehmen und auch, wo es Schwierigkeiten, Lücken und besondere Herausforderungen gibt. Die befragten Lehrpersonen zeichneten sich allgemein durch eine Affinität zu Natur- und Umweltthemen aus. Sie teilten uns in den Interviews ihre

persönlichen Einschätzungen, Wahrnehmungen und Erfahrungen mit. Ebenso wurde der Stellenwert außerschulischer Bildungsangebote zum Thema Wald abgefragt.

Im November 2021 wurden insgesamt 23 Lehrkräfte an Grundschulen in den Modellregionen Köln-Bonn, dem Ruhrgebiet und Hamburg telefonisch interviewt. Der persönliche und interaktive Austausch im Rahmen der Befragung lieferte brauchbare Erkenntnisse, die wir schon bei der beginnenden Umsetzung des Waldcoachings berücksichtigen konnten. Viele Aussagen wiesen jedoch schon zu Beginn auf zahlreiche Bedingungen hin, die es vor allem Grundschulen in Großstadtlage erschweren, den Wald als Lernort regelmäßig aufzusuchen.

Aus den Ergebnissen der Vorstudie wurde mit dem EOLOG-Institut und unter Konsultation des Waldcoaching-Beirats die Hauptstudie konzeptioniert. Dies wurde in mehreren Online-Konferenzen bewerkstelligt, da der Fragenkatalog eine sorgfältige Ausarbeitung mit zielführenden Fragestellungen erforderte. Zudem musste die Befragung so konzeptioniert sein, dass es die teilnehmenden Lehrkräfte nicht zu viel Zeit kostet.

Eine größere Herausforderung ergab sich bei der Umsetzung, da kein Befragungspanel für Grundschullehrkräfte existiert. Dies war schon zu Projektbeginn klar, daher wurden mehrere Möglichkeiten in Betracht gezogen und geprüft, welche am meisten Erfolg verspricht und was überhaupt vom Zeit- und Kostenaufwand her realisierbar ist. Unser Ziel war, dass bundesweit mindestens 1.000 Lehrkräfte an der freiwilligen Befragung teilnehmen. Diese wollten wir über ein Mailing an die Schulen erreichen. Dazu mussten Mailadressen beschafft werden, was teils kostenpflichtig war. Ein deutlich höherer Zeitaufwand als anfangs gedacht ergab sich dadurch, dass unsere bundesweite Befragung eine vorherige Genehmigung der jeweiligen Kultusministerien der Bundesländer erforderte. Obwohl die Befragung anonym und die Teilnahme für die Lehrkräfte freiwillig war, mussten die Genehmigungsverfahren für die jeweiligen Bundesländer durchlaufen werden. Die Dauer des Genehmigungsverfahrens war in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich und variierte von wenigen Wochen bis hin zu mehreren Monaten. Tatsächlich konnte die Umfrage in drei Bundesländern nicht durchgeführt werden. Einmal wurde die Genehmigung nicht erteilt, und in zwei Bundesländern erfolgte die Bearbeitung nicht innerhalb von 6 Monaten und damit nicht mehr rechtzeitig. Erfreulich war, dass über die von uns gewählte Vorgehensweise unser Ziel, 1.000 Lehrkräfte bundesweit zu erreichen, mit der Teilnahme von etwas mehr als 1.600 Lehrkräfte weit übertroffen wurde. Die Studie lieferte differenzierte Aussagen und gab einen umfassenden Einblick über den Status Quo von Waldthemen und Waldexkursionen im Unterricht der Primarstufe. Die ausführlichen Studienergebnisse sind dem Anschlussbericht als pdf beigefügt. An dieser Stelle sollen nur kurz die Kernaussagen der Studie aufgeführt werden:

- Das Thema Wald ist für viele der befragten Lehrkräfte ein wichtiges Unterrichtsthema und auch ein persönliches Anliegen, den Schüler:innen Wald und Natur näher zu bringen.
- Direkte Erlebnisse im Wald bzw. in der Natur werden dabei als besonders wichtig gesehen (Lernen mit allen Sinnen, positive Wirkungen Wald- und Naturerlebnissen auf die kindliche Entwicklung und das Lernverhalten).
- Der Lehrplan bietet dabei grundsätzlich Spielräume, um waldbezogene Inhalte aufzugreifen und Naturerlebnisse zu ermöglichen
- Außerschulische Angebote unter waldpädagogischer Anleitung werden als sinnvolle Ergänzung gesehen, wenn es einen guten Mix aus Inhalt, Spiel, Spaß und Bewegung gibt und sie an das Niveau der Kinder (Alter, Sprache) angepasst sind
- Als Hindernis für den regelmäßigen Besuch außerschulischer Lernorte wie dem Wald, mit oder ohne externe pädagogische Begleitung, werden organisatorischer und finanzieller Aufwand genannt
- Es ist von Vorteil, wenn zumindest die Schulleitung dies unterstützt, bestenfalls aber auch das gesamte Kollegium.

Aus den Kernaussagen haben wir folgende Forderungen formuliert, die sich aus der Studie zur besseren Integration waldbezogener Bildung in Grundschulen ableiten lassen. Diese sind als Schlussfolgerungen der Studienergebnisse zu betrachten und können hier lediglich eine Empfehlung an künftige Entscheider:innen in der Bildungspolitik sein:

1. Der Lernort Wald muss schnell und kostenfrei erreichbar sein. Lehrkräfte sollten in der Organisation und Durchführung unterstützt werden (z. B. durch einen Waldcoach).
2. Bildungsbenachteiligte Schüler:innen und Schulen in niedriger sozialer Lage benötigen besondere Unterstützung für Waldaufenthalte und den Besuch von außerschulischen Lernorten.
3. Regelmäßige Waldaufenthalte, Besuche außerschulischer Lernorte oder Projektstage zum Wald müssen fest und fächerübergreifend im Lehrplan verankert sein.
4. Qualifizierte externe Fachkräfte und der Besuch außerschulischer Lernorte sollten in Absprache mit den Lehrkräften in waldbezogene Bildungsarbeit mit eingebunden werden.
5. Lehrkräfte müssen anerkannte, regelmäßige Fortbildungen für waldbezogene Bildung für nachhaltige Entwicklung (Wald-BNE) erhalten.
6. Lehrkräfte benötigen leichten Zugang zu Informationen zu Bildungsaktivitäten zum Thema Wald (Inhalt, Planung und Durchführung, Fortbildungen, Externe).

In der Anfangsphase des Projekts erfolgte im Rahmen der Analyse des Ist-Zustandes auch eine Sammlung von Bildungsmaterialien, in denen das Thema Wald und die Waldfunktionen behandelt wird und die für den Einsatz im Klassenraum oder draußen geeignet sind. Darüber hinaus wurde nach Fachliteratur zum Thema Wald recherchiert, die es Lehrkräften ermöglicht, Fachwissen zum Wald und den Waldfunktionen aufbauen zu können. Alle Bildungsmaterialien wurden auf inhaltliche Qualität, methodisch-didaktische Aufbereitung sowie auf formale Gestaltung geprüft und einem Bewertungsschema unterzogen, welches die SDW zuvor erstellt hat. Dabei wurde sich an vorhandenen Qualitätskriterien orientiert, die länderübergreifend für Bildungsserver entwickelt wurden, sowie an Beurteilungskriterien vom EWIK Portal Globales Lernen und dem Bundesverband der Verbraucherzentrale. Ein wichtiges Kriterium dabei war, inwieweit die Thematik "Waldfunktionen" repräsentiert und aufbereitet ist. Hinsichtlich der Methoden wurde es als besonders gut geeignet bewertet, wenn diese vielfältig und handlungsorientiert sind, alle Sinne ansprechen („Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ nach Pestalozzi) und somit die BNE-Kompetenzen fördern. Aufgrund der heterogenen Struktur in den mittlerweile immer größer werdenden Grundschulklassen mit bis zu 30 Schülerinnen und Schülern, waren Differenzierungsmöglichkeiten ebenfalls ein wichtiges Qualitätskriterium. Die Recherche und Sammlung der Bildungsmaterialien führte zu dem Ergebnis, dass es zahlreiche, vielfältige und auch methodenreiche Bildungsmaterialien zum Thema Wald gibt, die für die Primarstufe empfohlen werden können. Die Themenauswahl orientiert sich dabei meist an den Lehrplänen. Für die Grundschule liegt der Fokus auf Themen wie „Tiere des Waldes“, „Jahreszeiten im Wald“, „Baumarten des Waldes“. Die Waldfunktionen werden insgesamt weniger berücksichtigt oder beziehen sich nur auf Teilaspekte.

Aus der Vielzahl an vorhandenen Bildungsmaterialien wurde eine Auswahl von geeigneten Bildungsmaterialien getroffen und in einer Kurzbeschreibung vorgestellt. Aus der Kurzbeschreibung sollten die wichtigsten Kriterien hervorgehen, wie beispielsweise die Themenschwerpunkte, die eingesetzte Methoden, eine Information zur Differenzierung und ggf. auch den Kosten für die Anschaffung. Die Kurzbeschreibungen finden sich in dem „Leitfaden Bildungsmaterialien und außerschulische Lernorte“ im Anhang.

AP 3: Konzeption des Coaching- und Schulungskonzepts

Das Coaching- und Schulungskonzept wurde aus der Analyse des Ist-Zustandes und den Erfahrungen der praktischen Pilotphase mit Hamburger Schulen heraus entwickelt. Der Beirat wurde zur wissenschaftlichen Beratung bei der Konzeptionierung einbezogen. Ergebnis war unser Waldcoachingkonzept, das im Wesentlichen aus 4 Schritten besteht, die im Folgenden erläutert werden.

Schritt 1: Erstkontakt, Ist-Analyse, Bedarfsanalyse und Ressourcenanalyse

Neben dem Schulstandort und der Entfernung zum nächstgelegenen Wald wurde beim Erstkontakt besprochen, wie das Thema Wald und der Lernort Wald konkret in den schulischen Unterricht eingebunden werden können, und was dabei in Bezug auf die zu Verfügung stehende Zeit, die Kosten und dafür notwendige personelle Ressourcen zu berücksichtigen. Folgende drei Lernbereiche wurden dabei gemeinsam mit den Lehrkräften erörtert:

a) Ist-Analyse

- Status Quo/ Vorwissen und Interesse bei Lehrkräften und Lernenden
- strukturelle Bedingungen an der Schule (Unterrichtszeiten, Sozialraumanalyse)
- Rolle des Lehrplans/ Curriculums
- bereits bestehende Strukturen (Wald- oder Umwelt-AGs, Projektwochen zum Thema Wald/ Schulgarten)
- bereits bestehende Kooperationen mit außerschulischen Lernorten

b) Bedarfsanalyse

- Ziele, Wünsche, Erwartungen an das Waldcoaching (einzeln oder für mehrere Lehrpersonen, für das ganze Kollegium/ die Schule)
- zeitlicher Umfang (Dauer, Regelmäßigkeit, Häufigkeit, Turnus)
- Hindernisse/ besondere Bedürfnisse klären

c) Ressourcenanalyse

- zeitlicher Rahmen
- personelle Möglichkeiten
- finanzielle Möglichkeiten: Förderverein/ andere Geldgeber vorhanden Eigenfinanzierung durch Teilnehmende, gibt es Mittel aus der Klassenkasse, sind Schülertickets für Fahrten mit dem ÖPNV vorhanden?

Schritt 2: Programmplanung zur Umsetzung eines Waldangebotes

Im Anschluss erfolgte in einem zweiten Schritt die Erstellung eines Angebotes, das auf die individuellen Bedarfe und Möglichkeiten zugeschnitten ist. Folgende Angebote kamen dabei in Frage:

1. die Vermittlung an einen außerschulischen Lernort mit Waldbezug,
2. die Beratung zur eigenen Durchführung von Unterrichtseinheiten und/ oder Waldexkursionen (Zusatzangebot: Schulung von Lehrkräften),
3. die Vermittlung an externes waldpädagogisches Fachpersonal, Waldpädagogin, Waldmobil etc.),
4. die Durchführung von Unterrichtseinheit(en) und/ oder einer Waldaktivität durch SDW-Waldcoach.

Schritt 3: Umsetzung des Waldangebotes

Je nach Angebot und Bedarf wurde das Waldprogramm bzw. die Unterrichtseinheit zu einem Waldthema organisatorisch und/ oder pädagogisch von einem Waldcoach begleitet. Nach der Umsetzung erfolgte ein mündliches oder schriftliches Feedback, dazu wurden von der SDW entwickelte Feedbackbögen erstellt und ausgehändigt.

Schritt 4: Follow-Up und Planung weiterer Schritte

Nach der Durchführung des Waldangebotes wurden folgende Punkte besprochen:

- wurden die anfangs besprochenen Ziele erreicht?
- Welche weiteren Bedarfe gibt es?
- Ist weitere Unterstützung bei der Netzwerkarbeit erforderlich?
- Soll es eine Berichterstattung geben, schulintern oder schulübergreifend?
- Kann eine Transferleistung erfolgen (in die Klassengemeinschaft, nach Hause)?

AP 4: projektbegleitende Evaluation

Um zu überprüfen, ob die von uns definierten Ziele des Waldcoachings erreicht werden können, fand die projektbegleitende Evaluation während der gesamten Projektdauer prozessbegleitend auf mehreren Ebenen und Wegen statt.

1. Interne Projektevaluation durch das Projektteam der SDW

Die Evaluierung des Projekts mit Blick auf den aktuellen Stand und auf das mittel- und langfristige Erreichen der Projektziele erfolgte projektbegleitend durch das gesamte Waldcoaching-Projektteam. Dies fand überwiegend in Videokonferenzen, über telefonischen Austausch und war auch fester Bestandteil der Präsenztreffen.

2. Evaluation mit dem Beirat

Der Beirat wurde bei relevanten Phasen und Entscheidungen des Projekts beratend hinzugezogen. Dies waren v.a. Meilensteine wie die Konzeptionierung des Waldcoachings, Konzeptionierung und Auswertung der Studienergebnisse, Mitgestaltung von Tagungen durch fachlichen Input (Vorträge, Präsentationen). An solchen internen Evaluationen nahmen meist der ganze Beirat bzw. mindestens 4 Beiratsmitglieder teil. Darüber hinaus wurden einzelne Beiratsmitglieder zu evaluierenden Reflexionsgesprächen entsprechend ihrer fachlichen Expertise kontaktiert.

3. Evaluierung einzelner Waldcoachingangeboten durch Lehrkräfte

Hier erfolgte eine freiwillige mündliche oder schriftliche Rückmeldung der teilnehmenden Lehrkräfte. Die Ergebnisse wurden auf Dokumentationsbögen festgehalten.

4. Evaluierung öffentlicher Veranstaltungen durch online-Befragungstools

Die Tagung „Wieso? Weshalb? Wald!“ wurde im Nachgang durch das Onlinetool „Limesurvey“ evaluiert. Dabei ging es nicht nur um die Tagung an sich, denn wir konnten durch gezielte Fragestellungen auch vieles herausfinden, mit dem wir die Umsetzung des Waldcoachingformats anpassen konnten.

AP 5: Bundesweite Durchführung der Wald-Coachings

Das Waldcoaching an Grundschulen begann nach den Osterferien im März/ April 2022. Zuvor waren sowohl der bundesweite Lockdown als Maßnahme gegen die Coronapandemie und die daraus resultierende allgemeine Verunsicherung, aber auch die kalte Jahreszeit der Hauptgrund, dass es keine Termine an oder mit Schulen gab. Erst nach den Osterferien 2022 führten gesetzliche Lockerungen und der Rückgang des Infektionsgeschehen dazu, dass Beratungstermine an Schulen und Waldexkursionen mit Schulklassen wieder öfter stattfinden konnten. Viele Erstberatungen wurden in dem Zeitraum aber auch telefonisch oder online über Videokonferenzsysteme durchgeführt. Dies erwies sich zunächst als niedrighschwelliger Einstieg für interessierte Lehrkräfte. Meist ging aus diesem ersten Austausch zumindest die Abstimmung eines Präsenztermins hervor, in dem neben dem ersten Kennenlernen auch das Coachingangebot besprochen wurde.

In der Anfangsphase der Projektlaufzeit wurden außerschulische Lernorte kontaktiert und über Zielsetzungen und Inhalte des Waldcoaching informiert. Dort wurde das Vorhaben sehr begrüßt, da es für außerschulische Institutionen nach der Coronazeit eine Chance bot, wieder mehr Kontakt zu den Schulen aufzubauen. Die engere Kooperation mit Schulen war hier sehr erwünscht.

Das Waldcoaching wurde ab dem Sommer 2022 bundesweit an Grundschulen angeboten mit dem Schwerpunkt auf dem nord- und westdeutschen Raum. Die Umsetzung erfolgte individuell in Absprache mit der Schule bzw. den teilnehmenden Lehrkräften. Die verschiedenen Angebote werden im Folgenden dargestellt, dabei wird auch jeweils eine kurze Einschätzung vorgenommen, wie dieses jeweilige Angebot zur Verstetigung beitragen kann.

a) Umsetzung von Waldangeboten durch die SDW-Waldcoaches

Vor allem in Hamburg erfolgte Umsetzung durch die beiden SDW-Waldcoaches in unmittelbarer Zusammenarbeit mit Schulklassen und Lehrkräften. Die beiden Hamburger Waldcoaches kooperierten während der gesamten Projektlaufzeit mit über 40 Schulen. Da in der Regel mehrere Lehrkräfte pro Schule teilgenommen haben, wurden so etwa 100 Lehrkräfte weitergebildet und es konnte etwa 5.000 Schüler:innen ein Ausflug in den Wald geboten werden. Etwa dreiviertel der Schulen liegen in Hamburg. Darüber hinaus gab es mehrere Kooperationen in Schleswig-Holstein. Die Waldcoaches aus Hamburg haben zudem in den Bundesländern Niedersachsen, Thüringen und Berlin Präsenzangebote umgesetzt.

Auch in NRW wurden Waldangebote mit den Schulklassen durch die Waldcoaching-Projektleitung durchgeführt. Dies umfasste sowohl vorbereitende Unterrichtseinheiten im Klassenraum als auch Unterrichtsgänge in den Wald. Die Inhalte wurden zuvor mit den Lehrkräften besprochen. An Schulen, die mit personellen und finanziellen Engpässen zu kämpfen hatten und haben, konnten die Waldexkursionen auf überhaupt erst dadurch stattfinden. Zudem war manchen Lehrkräften lieber, dass mit ihrer Klasse jemand in den Wald geht, den oder die sie bereits im Vorfeld bei der Kontaktaufnahme und im Beratungsgespräch kennengelernt haben. Dadurch war eine Art Vertrauensbasis entstanden und durch das persönliche Kennenlernen konnte im Vorfeld genau besprochen werden, welche Methoden bei dem Waldbesuch zum Einsatz kommen sollen und welches Ziel dabei verfolgt wird. Die SDW-Waldcoaches konnten dementsprechend auf die individuellen Bedarfe eingehen und die gegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Ein großer Vorteil für die Lehrkräfte und Schüler:innen bei der Umsetzung durch die SDW-Waldcoaches bestand zudem darin, dass meist keine Kosten anfielen. Vereinzelt musste in Fahrtickets mit dem ÖPNV investiert werden, sofern die Schülerinnen und Schüler keine regulären Schülertickets besitzen.

Diese Variante in der praktischen Umsetzung brachte es leider mit sich, dass mit zwei Waldcoaches für die Region Norddeutschland und einem Waldcoach für die Ballungsgebiete Köln-Bonn-Ruhrgebiet in Westdeutschland die Kapazitäten begrenzt sind, was die Terminvergabe und die engmaschige Betreuung von Schulklassen betrifft.

Ziel war daher, dass einzelne Lehrkräfte mit Ihren Klassen mehrmals teilnehmen und sich so nach und nach immer mehr selbst zutrauen, mit ihrer Klasse Unterrichtsgänge in den Wald durchzuführen. Dabei sollten sie sich durch die Waldcoaches Anregungen schaffen, bekamen Empfehlungen zu Bildungsmaterialien und auch konkrete Vorschläge für eigene Waldexkursionen in Form eines von uns erstellten Leitfadens. Die Eigeninitiative der Lehrkräfte ist hier ein wichtiges Kriterium, um zu einer Verstetigung von Waldbesuchen im schulischen Alltag beizutragen. Die Lehrkräfte wurden von uns weiterhin unterstützt, wenn sie die ersten „Alleingänge“ mit ihren Klassen im Wald gestartet haben. Wir standen für Rückfragen zu Verfügung und haben bei Bedarf nochmal einzelne Waldexkursionen begleitet.

b) Vermittlung an einen außerschulischen Lernort und Aufbau von Kooperationen

Die Schaffung von dauerhaften Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten kann einen großen Beitrag dazu leisten, dass Waldexkursionen im schulischen Alltag häufiger und regelmäßiger stattfinden. Vor allem kommt dies für Lehrpersonen in Frage, die sich die Planung und Durchführung von Waldaufenthalten mit ihrer Klasse durch sich selbst nicht zutrauen. Daher wurden in den Erstberatungen auch stets Vorschläge unterbreitet, welche Lehrkräfte außerschulischen Bildungseinrichtungen mit Waldbezug zusammenzubringen. Laut Studie bieten außerschulische Lernorte aus Sicht der Lehrkräfte eine erstklassige Möglichkeit, Kindern auf authentischem Weg den Wald und die Natur näher zu bringen. Meist ist die Ausstattung gut und das qualifizierte pädagogisches Fachpersonal kann sich auf die verschiedensten Gruppen (Alter, Lernniveau) einstellen. Zudem ist es für manche Lehrkräfte einfacher, wenn externe waldpädagogische Fachkräfte eine Waldexkursion durchführen, da sie sich dies selbst eben nicht zutrauen. Ein großes Hindernis bleibt nach wie vor der finanzielle Aufwand. Kostenlose Bildungsangebote zum Wald bzw. solche mit nur geringem finanziellem Aufwand wie zum Beispiel finanziell substituierte Angebote Waldschulen, waldpädagogische Führungen durch Förstereien und in NRW die von „Wald und Holz“ oftmals mit hohem Anteil an mitwirkenden Ehrenämtern ausgerichteten Waldjugendspiele sind nach wie vor am meisten gefragt, die Kapazitäten sind jedoch arg begrenzt. Förster:innen stellen ihre Bildungsangebote und Waldexkursionen für Schulklassen oft kostenlos zur Verfügung, jedoch stießen wir hier oft auf das Problem, dass deren zeitliche Kapazitäten für die Bildungsarbeit auch aufgrund der aktuellen Waldsituation und dadurch anderer vorrangig zu erledigender Arbeiten sehr begrenzt waren.

Für die Nutzung von Bildungsangeboten an außerschulischen Lernorten zeigte es sich als sehr hilfreich, wenn finanzielle Mittel aus entweder öffentlicher Förderung oder beispielsweise von privaten oder unternehmerischen Stiftungen gewonnen werden konnten. Dies ist aber nicht immer leicht zu realisieren. Vor allem wenn die Schulen dies selbst beantragen müssen und sich dort niemand zuständig fühlt oder niemand Zeit dafür aufwenden kann. Für den Raum Bonn haben wir als SDW-Bundesverband einen Antrag bei einer Stiftung gestellt, die mit ihren Geldern Kinder in Bonner Stadtteilen mit niedrigem Teilhabeindex fördern wollte. Mit der Aufgabenstellung und den Zielsetzungen im Projekt Waldcoaching konnten wir gut argumentieren und haben die maximale Fördersumme erhalten. Von den finanziellen Mitteln konnten waldpädagogische Programme und auch die Fahrtkosten für die Schülerinnen und Schüler bezahlt werden, so dass für die Teilnehmenden keinerlei Kosten entstanden sind. Im Zeitraum Mai 2023 bis Dezember 2024 konnten insgesamt 18 Bonner Grundschullassen aus bildungsbenachteiligter Lage Waldexkursionen ermöglicht werden.

c) Lehrer:innenkonferenzen und Lehrkräftefortbildungen

Lehrer:innenkonferenzen, die Gestaltung eines pädagogischen Ganztags sowie Lehrkräftefortbildungen im Wald waren die Türöffner, woraus sich dann weitere Schritte in der Zusammenarbeit im Waldcoaching ergaben. Solche für die Mitarbeitenden verpflichtenden Veranstaltungen haben einen offiziellen Rahmen, zudem konnten viele Multiplikatoren gleichzeitig erreicht werden. Oftmals ging die Initiative von einzelnen Lehrkräften der Schule oder bestenfalls direkt von der Schulleitung aus. Thematisiert wurden dabei die

ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung des Waldes für Mensch und Umwelt wie auch der Mehrwert, der durch das regelmäßige Aufsuchen des Lernorts Wald vor allem für die Schülerschaft, aber auch für die Lehrkräfte entsteht. An vielen Schulen, zu denen wir eingeladen wurden, bestand schon seit längerer Zeit der Wunsch, mehr Waldthemen in den schulischen Alltag zu etablieren. Jedoch fehlen den Lehrkräften oft Informationen, wie dies konkret umgesetzt werden kann. Teils fehlt auch das Verständnis dafür im Kollegium und somit auch die Unterstützung, was zuvor engagierte Lehrkräfte dann ziemlich demotiviert und das Vorhaben dann in einer Sackgasse endet. Für viele Lehrkräfte bedeutet ein Unterrichtsgang in den Wald eben "kein Unterricht", es hat eher Ausflugscharakter und wird daher nicht anerkannt. An allen Schulen gibt es Lehrkräfte, die sich z.B. aufgrund ihrer Fächerkonstellation nicht für Waldthemen interessieren. Diese stellten wir dann Möglichkeiten vor, wie sie ihr – auf den ersten Blick waldfremdes Fach (Musik, Mathe, Deutsch) auch im Lernort Wald unterrichten können. An dieser Stelle konnten wir das Konzept „Unterricht im Wald“, das vom SDW-Landesverband Bayern entwickelt wurde und mittlerweile für die Jahrgänge 1 bis 4 vorliegt, gut in das Waldcoaching implementieren. Bei den Lehrkräften, die sich zuvor nicht besonders für Waldthemen begeistern konnten, führte diese Perspektive wiederum zu mehr Offenheit und Akzeptanz und letztlich zu mehr gegenseitiger Unterstützung im Lehrer:innenkollegium.

d) Waldkonzepte an Schulen

Im Projektverlauf war erfreulicherweise festzustellen, dass sich einige Schulen nach gewisser Zeit recht eigenständig zeugten und ein schuleigenes Waldkonzept erarbeiteten. Dies zeugte sich insbesondere an denjenigen Schulen, die in irgendeiner Form als gesamtes Kollegium ins Waldcoaching einbezogen waren oder wo es eine Schulleitung gab, die dies sehr unterstützt hat. Dagegen war dies schwierig an Schulen, an denen sich nur eine einzelne Lehrkraft für das Thema Wald interessierte.

An einigen Schulen etablierte sich das Konzept, dass eine Lehrkraft beispielsweise für einen bestimmten Wochentag von der Schulleitung freigestellt wurde, um dann einmal pro Woche mit jeweils unterschiedlichen Klassen einen Unterrichtsgang in den Wald zu ermöglichen. Diese Lehrkräfte hatten dann aber entweder selbst schon Vorerfahrungen in der waldpädagogischen Arbeit oder waren dahingehend sehr motiviert und eigneten sich dies selbst an oder nahmen Fortbildungen wahr. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass sich diese Lehrkräfte dies überhaupt zutrauen und dann natürlich, dass sie von Seiten der Schulleitung Unterstützung bekommen. Eine solch gute Eigeninitiative birgt das größte Potential für eine Verstetigung, da keine Termine mit externen Waldpädagog:innen vereinbart werden müssen, die Lehrkräfte die Kinder besser kennen und dabei meist keine Kosten entstehen (evtl. Fahrtkosten für den ÖPNV). Manchen Lehrkräften genügte eine telefonische Beratung oder eine Videokonferenz, in der wir mögliche Kontakte zu forstlichen Einrichtungen oder Waldschulen thematisierten oder Bildungsmaterialien empfehlen konnten. Auch konnten wir bei der Gestaltung von Projektwochen oder der Konzeption von waldpädagogischen Ferienangeboten an Offenen Ganztagschulen unterstützen.

e) Waldcoaching digital

Teils konnten wir auch ohne ein persönliches Treffen bei der Entwicklung eines schuleigenen „Waldkonzepts“, der Gestaltung von Projektwochen/einer Waldwoche in den Ferien (OGS-Ferienprogramm) oder Inhalte für eine Wald-AG an der Schule beratend unterstützen. Zum Auftakt des Schuljahres 2023/24 luden wir NRW-weit Lehrkräfte zu einer digitalen Waldcoaching-Informationsveranstaltung ein. Von vier angebotenen Terminen fanden zwei mit jeweils sechs Teilnehmenden statt, zwei wurden abgesagt da es keine Anmeldungen gab. Aus dem digitalen Erstgespräch ergaben sich dann Kooperationen mit Schulen.

FAZIT:

In der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften wurde deutlich, dass für diese nicht nur Themen wie „Tiere im Wald“ oder „Pflanzen im Wald“, sondern insbesondere die Waldfunktionen stärkere Berücksichtigung auch in den Lehrplänen finden sollten. Vielen Lehrkräften, die am Waldcoaching teilgenommen haben, ist die immense Bedeutung des Waldes für uns Menschen bewusst und sie möchten dies auch den Kindern näherbringen. Für viele der Lehrkräfte gehört das Thema Wald zum Allgemeinwissen, das nicht verloren gehen darf. Auch besteht Interesse daran, andere Unterrichtsfächer wie Mathematik, Deutsch, Religion Kunst oder Musik im Wald durchzuführen und regelmäßige Draußentage zu etablieren. Lehrkräfte, die dies angehen wollen, benötigen hier auf jeden Fall die kollektive Unterstützung seitens der Schulleitung und des Kollegiums. Hier zeigen sich immer mehr positive Signale und wie konnten solche Entwicklungen mit dem Waldcoaching auch gut bestärken. Es gibt immer mehr Lehrkräfte, die die Durchführung von Waldexkursionen selbst in die Hand nehmen möchten und daran interessiert sind, sich dafür fortbilden zu lassen. Dies ermöglicht ihnen schließlich eine Umsetzung unabhängig von Dritten. Jedoch ist der Wunsch da, so oft es geht Fachleute von außerschulischen Lernorten einbeziehen zu können, weil großes Vertrauen in deren Fachkompetenzen gesetzt wird, hochwertige BNE-gemäße Bildungsangebote in Anpassung an die jeweilige Zielgruppe umsetzen zu können. Schwierigkeiten gibt es nach wie vor, wenn die räumliche Distanz zwischen Schule und Waldgebiet groß und die Erreichbarkeit einen zeitlich hohen Aufwand bedeutet oder sich die Lehrkräfte dies einfach nicht zutrauen. Gute Gelingensbedingungen sind also ausreichende und dauerhaft verfügbare finanzielle und personelle Ressourcen, ein (am besten) gut erreichbarer Wald oder Park, die Unterstützung sowohl durch die Schulleitung als auch durch das Kollegium, eine intensive und langfristige Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern, Unterstützung/ Befürwortung durch die Eltern, flexible Strukturen an der eigenen Schule. Viele Erfahrungen, die wir im Waldcoaching mit den Lehrkräften gesammelt haben, deckten sich auch mit den Aussagen unserer Studie „Wald in der Grundschule“.

AP 6: Durchführung Tagungen, Workshops und Konferenzen

Während der Projektlaufzeit wurden insgesamt drei größere Tagungen veranstaltet: eine digital und zwei weitere dann bei den am Verbundprojekt beteiligten Verbänden in Hamburg und in Köln. Die Auftakttagung war anfänglich in Präsenz in Hamburg geplant, jedoch zeichnete sich schon ab dem Spätsommer ab, dass die Maßnahmen im Zuge der COVID-Pandemie auf eine Online-Veranstaltung hinauslaufen.

1. Auftakttagung, online -Veranstaltung am 10.12.2021

Die Veranstaltung fand im Dezember 2021 digital (Zoom) statt. Die insgesamt 18 Teilnehmenden, bestehend aus dem Projektteam Waldcoaching und weiteren Mitarbeitenden der SDW, den Geschäftsführenden der SDW Hamburg sowie des SDW-Bundesverbandes und aus Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats und dem ECOLOG-Institut, diskutierten und evaluierten die Studienergebnisse der Vorstudie. Ziel war es, die wichtigsten Erkenntnisse aus der Studie herauszustellen und damit die Grundlage für das Waldcoaching-Konzept zu erarbeiten. Dies gelang aufgrund der breit gefächerten Fachkompetenz und eine zuvor gut gewählte Methodik (World Café) sehr effizient. Obwohl wir eine Präsenzveranstaltung bevorzugt hätten, lieferte die online-Veranstaltung höchst zufriedenstellende Ergebnisse.

2. Tagung im WÄLDERHAUS Hamburg am 10.02.2022 mit dem Titel „Wieso? Weshalb? Wald!“

Ein Highlight des Projektes war die von beiden Verbundpartnern gemeinsam organisierte Tagung "Wieso? Weshalb? Wald! – Waldcoaching für Lehrkräfte" am 10. Februar 2023 im WÄLDERHAUS Hamburg. Unter den insgesamt etwa 50 Teilnehmenden waren sowohl Lehrkräfte, die bereits am Waldcoaching teilnehmen, als auch Lehrkräfte, die neu in das Projekt einsteigen wollten. Das Programm beinhaltete sowohl Theorie als

auch Praxis: Mit kompakten Vorträgen haben wir Einblicke in die Wissenschaft geboten und präsentieren erstmalig die Ergebnisse unserer bundesweit durchgeführten Befragung von Grundschullehrkräften. Im Laufe des Tages zeigten die Waldcoaches dann ganz praxisnah, wie man Kinder spielerisch für die Natur begeistert. Mit interaktiven Methoden erarbeiteten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Ansätze, um die Bedeutung des Waldes altersgerecht zu vermitteln. Daneben bot der Tag ausreichend Raum zum wechselseitigen Kennenlernen und Vernetzen. Die Rückmeldungen zur Tagung sind sehr positiv ausgefallen, was direkt im Anschluss an die Veranstaltung zurückgemeldet wurde und sich später auch in einer online-Befragung bestätigte.

3. Bildungsforum in Köln am 08.03.2024

Im letzten Drittel der Projektlaufzeit wurde ein Bildungsforum in Köln veranstaltet. Daran nahmen zum einen Lehrkräfte aus Köln und Umgebung teil. Zu vielen von Ihnen bestand bereits zuvor Kontakt durch ihre Teilnahme am Waldcoaching in Kontakt. Aber es kamen auch viele neue Lehrkräfte hinzu, darunter auch einige Schulleitungen, die sich sehr motiviert zeigten und das Thema Wald und Unterrichtsgänge in den Wald an ihrer Schule vorantreiben möchten. Fachvorträge und ein Markt der Möglichkeiten, bei dem außerschulische Lernorte der Region Köln-Bonn-Ruhrgebiet ihre Angebote präsentierten und kleine Workshops dazu anboten, boten Raum zur Vernetzung. Insgesamt nahmen ca. 60 Personen am Bildungsforum teil. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu der Veranstaltung waren sehr gut. Es wurde auch hier deutlich, dass das Interesse, Waldthemen im Unterricht verstärkt einzubinden, hoch ist.

4. Workshops

Die SDW-Waldcoaches haben im gesamten Projektzeitraum an verschiedenen Bildungsveranstaltungen und Netzwerktreffen teilgenommen und aktiv z. B. durch Workshopangebote oder Fachvorträge mitgewirkt. Beispiele sind:

- "Wald für alle – Neue Zielgruppen erreichen" im Erlebniswald Trappenkamp" (6.10.2022)
- „Nix-wie-raus“-Fachtagung des SDW-Bundesverbandes vom 6.-7.10.2022 Oktober 2022 in der JH Kaub (Workshop „Praxisinsel“)
- BNE-Lab in Solingen am 21.09.2023 (Markt der Möglichkeiten, Infostand, Mini-Workshop)
- Multiplikatorenschulung „Wald und Klima“ am 28.03.2023 in Bonn (Fachvortrag zum Thema Lernort Wald)

AP 7: Kommunikation und Mainstreaming

Das Projekt Waldcoaching wurde in der Anfangsphase zunächst in unserer Verbandszeitschrift „Unser Wald“ (Herbst-/ Winterausgabe 2021) wie auch im SDW-Waldpädagogik-Newsletter vorgestellt. Die Projektseite war seit August 2021 online aufrufbar. Nach der Erarbeitung verschiedenster Design-Elemente mit Wiedererkennungswert (Logo, weitere grafische Elemente) wurden Flyer erstellt und digital sowie postalisch an alle öffentlichen Grundschulen versandt. Für die Lehrkräfte wurde eine Infomappe gestaltet, die Informationsmaterialien wie z.B. dem Flyer sowie einer Handreichung zu den Bildungsmaterialien oder auch mit SDW-Bildungsmaterialien befüllt wurde. Darüber hinaus wurden vor allem die Grundschulen in den urbanen Räumen turnusmäßig per E-Mail angeschrieben.

Posts zu aktuellen Aktivitäten im Waldcoaching wurden regelmäßig auf der SDW-Facebook-Seite und Instagram publiziert. Das Projekt wurde auf mehreren relevanten Veranstaltungen vorgestellt. Erwähnenswert ist insbesondere die Fachtagung „Wald - Klima - Bildung“ am 27./28. September 2022 in Berlin und die Tagung „Draußen macht Schule vielfältig“ vom 27.-29. Oktober 2022 in Bad Sulza.

Beim Waldklimafondskongress in Göttingen, 11.-12.10.22 wurde das Projekt bei der Poster-Ausstellung mit den ersten wichtigen Ergebnissen vorgestellt. Bei Fortbildungsveranstaltungen und auf Bildungsmesse Didacta (Juni 2022 in Köln, März 2023 in Stuttgart) wurde das Projekt präsentiert.

Die Kommunikation über das Projekt und erste wichtige Ergebnisse erfolgte des Weiteren durch folgende regelmäßige Maßnahmen:

- Versand von Waldcoaching-Flyern per Post und E-Mail;
- Kontaktaufnahme zu öffentlichen Grundschulen bundesweit im Rahmen der quantitativen Studie;
- regelmäßige Posts auf Facebook und Instagram;
- Veröffentlichung eines „Waldcoaching-Erlebnisberichts“ in der Novemberausgabe „Grundschule aktuell“ (die Rechte liegen noch bis Dezember 2023 beim Grundschulverband, der Artikel wird aber hier beigefügt)
- ein Artikel im Generalanzeiger Bonn mit dem Thema „Freizeittipps im Wald“ (Artikel als pdf beigefügt)
- Teilnahme an regionalen Netzwerktreffen außerschulischer Lernorte in Köln und Bonn;
- regelmäßige Posts im SDW-Waldpädagogik-Newsletter (Kategorie „Waldcoach empfiehlt“ - Tipps für Aktivitäten mit Kindern im Wald, immer passend zur Jahreszeit)
- gelegentliche Veröffentlichungen in der SDW-Mitgliederzeitschrift „Unser Wald“

Auch berichteten Schulen auf ihrer Homepage gelegentlich über die Waldexkursionen, die sie im Rahmen des Projekts mit uns durchgeführt haben.

AP 8: Projektsteuerung

Die Gesamtsteuerung des Projekts erfolgte durch den SDW-Landesverband, insbesondere durch die Geschäftsführerin Frau Barbara Makowka und den Projektleiter, Herr Marvin Drees (zuvor: Herr Marvin Gutdeutsch). Frau Bettina Bartlick-Kustak und Herr Michael Rademann setzen als Waldcoaches das Angebot an den entsprechenden Schulen der Modellregionen um. Unterstützt wurde das Team bis Ende Februar 2023 durch Frau Laura Rupenow als studentische Hilfskraft.

Beim SDW-Bundesverband in Bonn wurde das Projektteam durch Frau Andrea Herkenhöner als durchgehende Projektleitung und eine Projektassistenz, welche die administrativen Aufgaben übernommen hat, gebildet. Die Projektleitungsstelle wurde von anfänglich 100%igem Umfang auf 50%igen Umfang ab Oktober 2023 und ab Mai 2024 auf 25%igen Umfang gekürzt. Gleichzeitig wurde die Laufzeit des Projekts bis zum 31.12.2024 verlängert. Bei der Assistenzstelle gab es einige Personalwechsel bis zuletzt Frau Annika Lapp diesen Posten vom 1.3.2023 bis zum 31.12.2024 übernehmen konnte. Frau Ulrike Schuth hat als Referentin für Bildung und als Bereichsleitung des Bildungsteams beim SDW-Bundesverband das Projekt inhaltlich und fachlich mit begleitet.

Das gesamte Projektteam stand während des gesamten Projekts in regelmäßigen Austausch, sowohl digital als auch persönlich. Zu Projektbeginn fand im August 2021 ein zweitägiges Auftakttreffen der beiden Projektteams in Bonn statt. Im Anschluss daran wurde bis Jahresende 2022 ein wöchentliches Videomeeting abgehalten, seit Januar 2022 wurde der Turnus auf 2 Wochen erhöht. Ein weiteres für Januar 2022 in Präsenz geplantes Treffen zur Konzeption musste wie bereits erwähnt aufgrund der COVID-19-Pandemie digital stattfinden. Zusätzlich wurde bei Bedarf der Austausch in Kleingruppen, bezogen auf die jeweiligen Arbeitsfelder und Tätigkeiten, entweder in Präsenz oder in Form einer Videokonferenz bewerkstelligt. Zur wissenschaftlichen Beratung des Projektteams wurde direkt mit Beginn des Projekts bis Ende August 2021 ein Beirat zusammengestellt und stetig in das Projekt einbezogen.

Der Beirat setze sich aus sechs Personen zusammen, die mit Ihrer Expertise aus Forschung und pädagogischer Praxis die Projektarbeit:

- Martino Abis, Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg
- Semra Aldag, Stadtteilschule Stübenhofer Weg
- Prof. Dr. Ulrich Gebhard, Universität Hamburg (a.D.)
- Dr. Gertrud Hein, Natur- und Umweltschutz Akademie NRW
- Dr. Meinolf Henning, Waldpädagogik Zertifikatslehrgang NRW, BNE-Agentur NRW, Schulministerium NRW
- Prof. Dr. Michael Köhl, Universität Hamburg

2. Verwertung

In dem Projekt wurden Lehrkräfte dazu befähigt, die Funktionen des Waldes zielgruppengerecht zu vermitteln. Um den langfristigen Erfolg der Maßnahme zu gewährleisten wurde u.a. ein Praxisleitfaden für Lehrkräfte entwickelt, die am Projekt teilgenommen haben. Er beinhaltet keine vollumfänglichen Anleitungen, sondern soll eher als kompakte Erinnerungsstütze dienen. So sollen Lehrkräfte ermutigt werden, ausgewählte Methoden zukünftig auf eigene Faust durchzuführen. Ergänzend dazu bietet der Leitfaden zu den Bildungsmaterialien Unterstützung für den Unterricht und die Kontaktmöglichkeiten zu den außerschulischen Lernorten Perspektiven auch für die Zeit nach der Projektphase des Waldcoachings.

Die Studienergebnisse können Empfehlungen für die Bildungspolitik geben, wie waldbezogene Umweltbildung besser und zielgruppengerechter in den schulischen Alltag integriert werden können.

3. Erkenntnisse von Dritten

In die Projektarbeit konnten keine Erkenntnisse von Dritten einbezogen werden.

4. Veröffentlichungen

Im Projekt „Waldcoaching inklusive“ wurden die Studienergebnisse der Studie „Wald in der Grundschule“ veröffentlicht. Die Ergebnisberichte wurden vom ECOLOG-Institut für sozialökologische Forschung verfasst. Zunächst war dies im März 2022 der neunzehnteitige Bericht „Waldpraxis an Grundschulen“ mit den Ergebnissen der qualitativen Vorstudie. Darauf folgten der ausführliche Ergebnisbericht der Gesamtstudie „Wald in der Grundschule“ im April 2024. Die zentralen Ergebnisse der Gesamtstudie wurden zudem in einer sechzehnteitigen Broschüre sowohl digital auf der Projektseite wie auch als Printmedium mit einer Auflage von veröffentlicht. Das Printmedium wurde erstmals beim Bildungsforum Wald in Köln an die Teilnehmenden ausgegeben. Auch bei weiteren relevanten Veranstaltungen wurde bzw. werden die Studienergebnisse weiterhin kommuniziert.

Die Veröffentlichung des Waldcoaching-Praxisleitfadens erfolgte durch die SDW Hamburg auf deren Projektseite im Sommer 2024. Die finale Version des Waldcoaching – Theorieleitfadens wird im Januar 2025 auf der Projektseite des SDW-Bundesverbandes veröffentlicht. Beide Leitfäden sollen Lehrkräften nach Ablauf der Waldcoaching-Projektzeit eine Unterstützung sein, um Waldthemen und Waldexkursionen in den Schulalltag zu integrieren und zu verstetigen.

ANHANG

Teilvorhaben 1: 2220WK26A5

1. Ziel und Gegenstand des Teilvorhabens

Ziel des Teilvorhabens 1 war es, Grundschullehrer:innen zu befähigen, insbesondere bildungsbenachteiligten Großstadtkindern intensive waldpädagogische Erlebnisse zu ermöglichen, die den Schüler:innen auf spielerische Art und Weise das Ökosystem Wald mit seinen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen näherbringen und sie für Natur- und Umweltthemen sensibilisieren. Hierfür sollten individuelle, den jeweiligen Rahmenbedingungen der teilnehmenden Klassen angepasste Bildungskonzepte und Coaching-Angebote entwickelt und nach einer Erprobungsphase in Hamburg in weiteren Ballungsräumen durchgeführt werden. Damit sollte das Projekt auf möglichst breiter Ebene bundesweit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten und die Teilnehmenden zu nachhaltigem Handeln motivieren.

Im Mittelpunkt von Teilvorhaben 1 standen dabei die Durchführung der Pilotphase mit Hamburger Schulen, die auf den Erfahrungen der Pilotphase aufbauende Entwicklung des Schulungs- und Coachingkonzeptes sowie die Umsetzung der Waldcoachings im Nord-, Ost- und Süddeutschen Raum.

2. Bearbeitete Arbeitspakete

Arbeitspaket 1: Pilotphase mit Hamburger Schulklassen aus bildungsbenachteiligten Milieus

Mit Beginn des Projekts startete am 01.04.2021 die Pilotphase an Hamburger Schulen, um praktische Erfahrungen für die darauffolgende Konzeption der Hauptphase zu sammeln. Bei der Auswahl der Schulen wurde der Hamburger Sozialindex (auch "KESS-Index") berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen einem bildungsbenachteiligten Milieu angehören. Bei allen Kooperationsschulen liegt der Sozialindex bei 1-3 (bei einer Skala von 1-6), was für eine Schülerschaft aus schwachen sozio-ökonomischen Verhältnissen spricht. Konkret waren folgende acht Schulen beteiligt:

- Brüder-Grimm-Schule
- Schule an der Burgweide
- Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg
- Integrierte Grundschule Grumbrechtstraße
- Nelson-Mandela-Schule
- ReBBZ Winterhude, Standort Eschenweg
- Stadtteilschule Stübenhofer Weg
- Stadtteilschule Wilhelmsburg

Arbeitspaket 3: Konzeption des Coaching- und Schulungskonzepts

Das Coaching- und Schulungskonzept beinhaltet sowohl die Beratung und Begleitung in Präsenz wie auch in Online-Veranstaltungen. Sukzessive Schritte führen zum individualisierten Waldangebot, beginnend mit der Analyse des Ist-Zustandes unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen über die Bedarfsermittlung bis hin zur konkreten Angebotsentwicklung, der Umsetzung sowie der anschließenden Evaluierung und der Planung weiterer Schritte (ausführliche Darstellung siehe Hauptbericht).

Arbeitspaket 5: bundesweite Durchführung der Waldcoachings

Das Hamburger Team hat allein in der Hansestadt mit folgenden 31 Schulen kooperiert:

- GS Fischbek-Falkenberg
- Schule am Walde
- Fridtjof Nansen Schule
- GS Turmweg
- GS Kirchdorf
- GS An der Burgweide
- Kath. Bonifatiuschule
- Erich Kästner Schule
- Schule Genslerstraße
- Schule Lämmersieth
- STS Nelson Mandela
- Schule Marmsdorf
- GBS Berne
- Schule an der Isebek
- Schule Lutterothstraße
- Schule am Heidberg
- Grund- und Stadtteilschule Alt Rahlstedt
- GS Rönneburg
- STS Wilhelmsburg
- GS Neugraben
- GS Hohe Landwehr
- Schule Am Schleemer Park
- GS Speckenreye
- Brüder-Grimm-Schule
- IGS Grumbrechtstraße
- ReBBZ Winterhude, Standort Eschenweg
- ReBBZ Eimsbüttel, Standort Bindfeldweg
- STS Stübenhofer Weg
- Emil Krause Schule
- Gymnasium Hohenrad
- Julius-Leber-Schule

Bei der Auswahl der Schulen wurde der Hamburger Sozialindex (auch "KESS-Index") berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen einem bildungsbenachteiligten Milieu angehören. Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt lag auf Schleswig-Holstein mit folgenden 7 Schulen:

- GS Roter Hahn
- GS Am Masurenweg
- Schulzentrum Nord
- Albert-Schweitzer-Schule
- Hahnheideschule
- GS Rodomstorschule
- Schule am Kurpark

Kooperationen mit weiteren Bundesländern gab es an folgenden Schulen:

- IGS Seevetal (Niedersachsen)
- Staatliche Regelschule "An der Geraaue" (Thüringen)
- GS Ludwig Bechstein (Berlin)

Da in der Regel mehrere Lehrkräfte pro Schule teilgenommen haben, wurden insgesamt etwa 100 Lehrkräfte weitergebildet und es konnte etwa 5.000 Schüler:innen ein Ausflug in den Wald geboten werden.

Arbeitspaket 6: Durchführung Tagungen, Workshops, Konferenzen

Das Hamburger Team im Laufe des Projekts mehrere Schulungen für Multiplikator:innen durchgeführt. Neben Lehrkräften wurden über diesen Weg auch Auszubildende, Studierende, Erzieher:innen und sonstige Interessierte weitergebildet und für Waldthemen sensibilisiert.

Ein Highlight des Projektes war die Tagung "Wieso? Weshalb? Wald! – Waldcoaching für Lehrkräfte" am 10. Februar 2023 im WÄLDERHAUS Hamburg. Unter den insgesamt etwa 50 Teilnehmenden waren sowohl Lehrkräfte, die bereits am Waldcoaching teilnehmen, als auch Lehrkräfte, die neu in das Projekt einsteigen wollten (ausführliche Darstellung siehe Hauptbericht).

Arbeitspaket 8: Projektsteuerung

Die Gesamtprojektleitung lag beim SDW-Landesverband in Hamburg mit einer Projektleitung (Marvin Drees, ehem. Gutdeutsch) und zwei Waldcoaches (Bettina Bartlick-Kustak und Michael Rademann). Zwischenzeitlich hat eine studentische Hilfskraft (Laura Rupenow) das Team unterstützt.

3. Wesentliche Ergebnisse des Teilvorhabens

Bei den Ergebnissen muss zwischen den erreichten Lehrkräften und Schüler:innen differenziert werden:

Bei vielen Lehrkräften standen wir vor der Herausforderung, Ängste vor der Verantwortung bei Waldausflügen abzubauen. Es ist aufgefallen, dass gerade unsichere Lehrkräfte ihre Schüler:innen häufig mit sehr strengen Verhaltensregeln konfrontieren, die unserem Ansatz des freien Naturerlebens nicht immer förderlich sind. Hier hat der Dialog geholfen: Gemeinsam konnten so Waldregeln formuliert werden, die alle Beteiligten für sinnvoll halten. Ergänzend konnten wir mit Sachinformationen zum Thema Waldsicherheit

unterstützen. Rückblickend hatte unser Angebot gerade für unsichere Lehrkräfte einen großen Nutzen, denn in der Regel reichten bereits wenige begleitete Waldausflüge, um die größten Ängste zu überwinden.

Die positive Wirkung der Walderlebnisse für die Schüler:innen kann anhand eines Beispiels aufgezeigt werden: So zeigte etwa ein Junge aus der Jahrgangsstufe 3 der der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg eine deutliche Verhaltensänderung. Aufgrund seiner Sprachbarriere und seines häufig aggressiven Sozialverhaltens konnte er zu Beginn des Projekts nur mit einer Einzelbetreuung an den Waldexkursionen teilnehmen. Nach mehreren Terminen gelang dem Kind jedoch eine für die beteiligten Lehrkräfte erstaunlich gute Integration in die Gruppe. Sein Verhalten wurde weniger impulsiv und die bewegungsreichen Spiele in der Natur machten ihm sichtbar Freude. Der Junge kann seitdem ohne Einzelbetreuung teilnehmen – eine Erfolgsgeschichte die wir in ähnlicher Ausprägung auch bei anderen Schüler:innen erleben durften.

ANHANG

Teilvorhaben 2220WK26B5

1. Ziel und Gegenstand des Teilvorhabens

Ziel des Teilvorhabens 2 war es, Lehrkräften an Grundschulen im westdeutschen Raum ein Beratungsangebot zu bieten, um waldbezogene Umweltbildung BNE-gemäß im schulischen Alltag zu integrieren. Im Fokus standen Lehrkräfte an Grundschulen in urbaner Lage mit Merkmalen von Bildungsbenachteiligung, an denen ein Großteil der Schülerinnen und Schüler nur selten in Kontakt mit dem Wald oder der Natur kommt. Wissen über die Bedeutung des Waldes für den Menschen wurde hier bislang weniger aufgebaut, ebenso wie eine emotionale Beziehung zum Wald. Ziel war es, dieser Zielgruppe positive Walderlebnisse zu ermöglichen und Schülerinnen und Schülern im großstädtischen Milieu auf spielerische Art und Weise das Ökosystem Wald mit seinen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen näherzubringen und sie für Natur- und Umweltthemen zu sensibilisieren.

Um dies zu realisieren, sollten auf die individuellen Bedarfe von teilnehmenden Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern individuelle Coachingangebote entwickelt werden. Voraussetzung hierfür war die Entwicklung eines grundlegenden Waldcoaching-Konzepts. Dieses ging aus der Hamburger-Pilotphase, in denen exemplarisch mit Lehrkräften und deren Schulklassen sinnvolle Waldexkursionen entwickelt wurden, und aus der bundesweiten Ist-Analyse zur Waldpraxis an Grundschulen hervor.

Die Ist-Analyse erfolgte durch die Sammlung und Erhebung von Bildungsmaterialien zum Thema Wald und Holz und den Waldfunktionen und durch eine bundesweite Studie mit Grundschullehrkräften.

Für die teilnehmenden Lehrkräfte und deren Klassen wurde aufgrund der jeweils spezifischen Rahmenbedingungen und Ziele des Waldcoachings individuelle Bildungsangebote entwickelt und als konkretes Waldprojekts umgesetzt.

Über die Projektzeit hinaus zielt das Waldcoaching langfristig darauf ab, waldbezogene Umweltbildung besser und nachhaltiger auch an Schulen in urbaner Lage, die keinen Wald in unmittelbarer Nähe haben, zu verankern.

Das Projekt Waldcoaching inklusive folgte dem UNESCO-Programm „BNE 2023“ in Deutschland (2020-2023), um einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung an Grundschulen leisten zu können.

2. Bearbeitete Arbeitspakete

Arbeitspaket 2: bundesweite Ist-Analyse und Sammlung Bildungsmaterial

Die bundesweite Ist-Analyse zur Waldpraxis an Grundschulen erfolgte durch eine zweistufige Studie, die gemeinsam mit dem ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung konzipiert wurde. Für die qualitative Teilstudie 1 wurden im Zeitraum Oktober bis November 2021 insgesamt 23 Lehrkräfte an Grundschulen in ausgewählten Sozialräumen der Modellregionen Köln/Bonn, dem Ruhrgebiet und Hamburg telefonisch interviewt. Konzeption und Umsetzung der quantitativen Teilstudie 2 erfolgte von Mai bis Dezember 2022 und direkt im Anschluss erfolgte die Auswertung der Ergebnisse. Diese wurden auf der Tagung „Wieso, weshalb, Wald“ im Februar 2023 in Hamburg erstmals vorgestellt.

An der bundesweiten Online-Befragung nahmen ca. 1.800 Lehrkräfte aus 13 Bundesländern teil. Die Ergebnisse sind in einem ausführlichen wissenschaftlichen Bericht wie auch als Kurzfassung in der Broschüre „Wald in der Grundschule“ veröffentlicht (siehe Anhang).

In einem weiteren Schritt wurden Bildungsmaterialien gesammelt, gesichtet und nach zuvor von der SDW erstellten Kriterien bewertet. Daraus wurde eine Link-/ Literaturliste (siehe Anhang) erstellt, die aus unserer Sicht empfehlenswerte Materialien enthalten und einen wertvollen Beitrag für den Unterricht in Bezug auf die alters- und BNE-gemäße Vermittlung von Waldthemen leisten können

Arbeitspaket 3: Konzeption des Coaching- und Schulungskonzepts

Das Coaching- und Schulungskonzept wurde aus den Resultaten der Ist-Analyse, insbesondere den Ergebnissen der Vorstudie „Waldpraxis an Grundschulen“, und den praktischen Erfahrungen aus der Pilotphase entwickelt. Die Expertise der Beiratsmitglieder wurde bei der Konzeptionierung einbezogen.

Das Konzept beschreibt eine sukzessive Vorgehensweise, die Schulen und Lehrkräften dabei helfen kann, Waldthemen in den schulischen Unterricht zu integrieren.

Das Coaching startet mit der Erfassung aller Rahmenbedingungen, die die Integration von Waldthemen im schulischen Unterricht und den Besuch des außerschulischen Lernortes Wald beeinflussen. Im Weiteren wird besprochen, wie ein konkretes Waldprojekt umgesetzt werden kann und wie Hürden abgebaut werden können. Nach der Umsetzung erfolgt die Reflexion der Aktivität und die weitere Vorgehensweise wird gemeinsam geplant.

Die detaillierten Schritte des Waldcoachingkonzepts bitten wir, dem ausführlichen Ergebnisteil bzw. dem Waldcoaching-Leitfaden zu entnehmen.

Eine Herausforderung bei der Umsetzung des Konzeptes war, auf die individuellen Bedarfe der teilnehmenden Lehrkräfte, Schüler:innen oder Schulen möglichst gut einzugehen. Denn jede Schule bringt unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen mit, die über die Etablierung von waldbezogener Umweltbildung Waldthemen im schulischen Unterricht entscheiden.

Arbeitspaket 4: Projektbegleitende Evaluation

Die Evaluation erfolgte projektbegleitend auf mehreren Ebenen:

- intern im Projektteam beim SDW-Bundesverband sowie mit dem Projektteam des SDW-Landesverbandes Hamburg regelmäßig in Videokonferenzen oder in Präsenz;
- mit einzelnen Beiratsmitgliedern oder dem gesamten Beirat vor allem bis zur Mitte des Projektzeitraums;
- mit teilnehmenden Lehrkräften, indem einzelne Coachingangebote reflektiert und evaluiert wurden;
- öffentliche Veranstaltungen wie Tagungen oder Workshops wurden durch ein Online-Befragungstool evaluiert.

Durch die regelmäßige Evaluierung wurde das bisherige Vorgehen im Hinblick auf das Erreichen der Projektziele reflektiert und es konnten bei Bedarf Anpassungen vorgenommen werden. Evaluierungsprozesse mit den teilnehmenden Lehrkräften, deren Anzahl sich im weiteren Verlauf des Projekts steigerte, lieferten immer wieder wichtige Impulse für das Projekt.

Arbeitspaket 5: Bundesweite Durchführung des Waldcoachings

Das Waldcoaching wurde durch den SDW-Bundesverband ab dem Frühjahr 2022 an Grundschulen im westdeutschen Raum, vor allem in urbanen Milieus im Ruhrgebiet, Köln und Bonn umgesetzt. Insgesamt nahmen im Projektzeitraum 37 Grundschulen im westdeutschen Raum am Waldcoaching teil. Die Angebote wurden gemäß unserem Konzept individuell für die teilnehmende Schule bzw. Lehrkraft und für deren Klasse erstellt. Mal erfolgte die praktische Umsetzung durch den SDW-Waldcoach (gleichbedeutend mit der Waldcoaching-Projektleitung), mal durch extern beauftragte Waldpädagog:innen, Förster, Waldschulen, rollende Waldschulen oder andere außerschulischen Lernorte, mit denen die SDW kooperiert. Einige Formate fanden auch digital statt, jedoch lag der Schwerpunkt auf Präsenzveranstaltungen. Die einzelnen Formate sind im Ergebnisteil ausführlicher umschrieben.

Arbeitspaket 6: Durchführung von Tagungen, Workshops und Konferenzen

Von den drei größeren Tagungen während der gesamten Projektlaufzeit wurden zwei gemeinsam mit der SDW-Hamburg umgesetzt und sind im ausführlichen Ergebnisteil beschrieben. Das „Bildungsforum Wald“ wurde ausschließlich vom Bundesverband initiiert, da es sehr starken regionalen Bezug auf den Großraum Köln-Bonn-Ruhrgebiet hatte. Alle drei Tagungen konnten jeweils Teilnehmerszahlen von rund 50

Lehrkräften verzeichnen, was auf ein allgemein hohes Interesse am Thema Wald hinweist. Alle Veranstaltungen bestärkten bestehende oder gründeten neue Vernetzungen untereinander. Bei allen Veranstaltungen verknüpften wir fachlichen Input mit der Präsentation einzelner, bisher erreichter Ergebnisse in unserem Projekt. Zudem rundeten wir solche Veranstaltungen mit praktischen Einheiten („Workshops“) ab.

Im Rahmen des Waldcoachings wurden auch bei externen Veranstaltungen einzelne Workshops angeboten oder Fachvorträge gehalten. Diese sind im Ergebnisteil genannt.

Arbeitspaket 7: Kommunikation und Mainstreaming

Auf der Webseite des SDW-Bundesverbandes wird Waldcoaching inklusive seit Projektbeginn im August 2021 präsentiert und auch nach außen hin kommuniziert. Schulen im westdeutschen Raum wurden über Flyer sowie E-Mailversand über das Projekt informiert und aufgerufen, sich bei Interesse zu melden. Bereits bestehende Kontakte der SDW zu Schulen konnten genutzt und ausgebaut werden, das eigentliche Ziel lag jedoch darin auch neue Schulen vor allem im urbanen Raum zu erreichen und diese an das Thema Wald heranzuführen. In den sozialen Medien (Facebook, Instagram) wurden aktuelle Ereignisse gepostet, ebenso wurden aktuelle Termine wie z.B. das Bildungsforum Wald kommuniziert. Auf zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen wurde das Projekt vorgestellt oder erste Projektergebnisse präsentiert (siehe dazu die Ausführungen im Ergebnisteil).

Arbeitspaket 8: Projektsteuerung

Die Gesamtsteuerung des Waldcoaching-Projekts lag über die gesamte Projektzeit hinweg bei der SDW Hamburg. Beim SDW-Bundesverband gab es einige personelle Veränderungen innerhalb der Stelle der Projektassistentin. Die Projektleitung wurde durchgehend von Andrea Herkenhöner übernommen.

3. Wesentliche Ergebnisse des Teilvorhabens

Es gibt zahlreiche Bildungsmaterialien zum Thema Wald, die in der Primarstufe eingesetzt werden können. Die Waldfunktionen werden dabei selten vollständig und ganzheitlich behandelt. Die bundesweite Studie lieferte Aussagen zum Status Quo waldbezogener Umweltbildung in Grundschulen. Das Thema Wald wird von den befragten Lehrkräften allgemein als sehr wichtig gesehen und zum Allgemeinwissen gezählt. Diese Themen besser im Lehrplan zu verankern könnte bei der Etablierung von Waldprojekten im schulischen Unterricht helfen. Bei der Umsetzung ist Unterstützung durch externes Fachpersonal (Waldpädagogen, Waldpädagoginnen, Forstleute) gewünscht. Fortbildungsmöglichkeiten für das gesamte Lehrerkollegium könnten des Weiteren dazu beitragen, dass Waldexkursionen nicht bloß als Ausflug gelten, sondern dass deren multidimensionaler Mehrwert anerkannt wird. Es ist einfacher, wenn das gesamte Lehrer:innenkollegium und die Schulleitung dahinterstehen. Rahmenbedingungen wie finanzielle und personelle Ressourcen müssten langfristig verbessert werden, insbesondere an Schulen in bildungsbenachteiligter Lage. Dauerhafte Kooperationen zwischen Schulen, insbesondere in bildungsbenachteiligter Lage, mit außerschulischen Institutionen müssen dringend gefördert werden. Hier mangelt es einerseits Kapazitäten und andererseits an finanziellen und personellen Ressourcen.

Im Projektzeitraum nahmen insgesamt 39 Schulen aus dem Großraum Köln-Bonn und dem Ruhrgebiet am Waldcoaching teil. Dabei wurden sowohl Waldexkursionen mit Schulklassen als auch Lehrkräftefortbildungen durchgeführt. Details dazu sind im ausführlichen Ergebnisteil beschrieben.

Abschließend kann festgestellt werden, dass Angebote wie das Waldcoaching eine große Unterstützung für die Lehrkräfte darstellen. Dabei ist eine Zusammenarbeit in Präsenz im Gegensatz zu online Formaten, die aber ergänzend stattfinden können, zu bevorzugen. Teilnehmende Lehrkräfte wünschen sich oft eine engmaschige Begleitung. Die dauerhafte Bereitstellung von Formaten wie dem „Waldcoaching“ kann dazu beitragen, dass sich waldbezogene Umweltbildung an Schulen auf lange Sicht verstetigt.

Erfolgskontrollbericht¹

Zuwendungsempfänger: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Hamburg e.V.	Förderkennzeichen: 2220WK26A5
Vorhabenbezeichnung: Verbundvorhaben: Waldcoaching inklusive – Analyse des Sachstandes zum Thema "Waldpraxis" in der Schule und Stärkung des schulischen Waldbezuges für Schüler*innen im urbanen Raum Teilvorhaben 1: Pilotphase und Waldcoaching im nord- und ost- und süddeutschen Raum	
Laufzeit des Vorhabens: 01.04.2021-31.07.2024	

1. Beitrag zu den förderpolitischen Zielen

Der Wald ist mit seinen vielfältigen ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Funktionen für den Menschen immens wichtig. Die Bewahrung und Vermehrung intakter Wälder stellt insbesondere vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels, aber auch vor anderen sich wandelnden Umweltfaktoren eine große Herausforderung dar. Das Erkennen und Abwägen der Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt kann dazu beitragen, Veränderungen anzustoßen und Herausforderungen auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene zu bewältigen. Bildung leistet hier mit einer Schlüsselfunktion einen immens wichtigen Beitrag und setzt idealerweise so früh als möglich an. Gerade die waldbezogene Umweltbildung bietet viele Möglichkeiten, handlungsorientiert und anschaulich und auch unter Einbeziehung der emotionalen Ebene die eigenen Handlungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf das Ökosystem Wald zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen. An Schulen in urbaner, eher naturferner Lage mit Merkmalen von Bildungsbenachteiligung, findet waldbezogene Umweltbildung bislang in geringerem Umfang statt als an Schulen in ländlichen Regionen. Dies liegt vor allem an äußeren Umständen wie der Erreichbarkeit eines Waldgebietes sowie finanzielle und personelle Ressourcen. Mit dem Projekt Waldcoaching konnten gezielt Grundschulen unterstützt werden, deren Schülerinnen und Schüler bislang kaum oder selten Natur- bzw. Waldkontakte hatten. Mit dem Wissen um die Waldfunktionen und durch das intensive Erleben des Lernortes Wald sollten Schülerinnen und Schüler aus bildungsbenachteiligtem Milieu sich der wichtigen Bedeutung des Waldes für uns Menschen bewusst werden. Durch die individuellen Angebote wurden sowohl Lehrkräfte als Multiplikator:innen wie auch Schülerinnen und Schüler in die Lernprozesse einbezogen. Somit konnte das Projekt Waldcoaching einen Beitrag leisten, Bildung für nachhaltige Entwicklung gemäß dem UNESCO-Programm „BNE 2030“ in Deutschland (2020-2030) in das Bildungssystem der Primarstufe zu integrieren.

2. Erzielte Ergebnisse

Mit Beginn des Projekts startete die Pilotphase mit acht Hamburger Schulen, um praktische Erfahrungen für die darauffolgende Konzeption der Hauptphase zu sammeln. Bei der Auswahl der Schulen wurde der Hamburger Sozialindex (auch "KESS-Index") berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen einem bildungsbenachteiligten Milieu angehören. Bei allen

¹ Siehe auch **MERKBLATT ZUM ABSCHLUSSBERICHT**

Das Berichtsblatt ist bei Verbundvorhaben für jedes Teilvorhaben separat zu erstellen.

Kooperationsschulen liegt der Sozialindex bei 1-3 (bei einer Skala von 1-6), was für eine Schülerschaft aus schwachen sozio-ökonomischen Verhältnissen spricht.

Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen wurde das Coaching- und Schulungskonzept entwickelt. Es beinhaltet sowohl die Beratung und Begleitung in Präsenz wie auch in Online-Veranstaltungen. Sukzessive Schritte führen zum individualisierten Waldangebot, beginnend mit der Analyse des Ist-Zustandes unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen über die Bedarfsermittlung bis hin zur konkreten Angebotsentwicklung, der Umsetzung sowie der anschließenden Evaluierung und der Planung weiterer Schritte.

In der Hauptphase des Projekts hat das Hamburger Team mit 31 Schulen aus der Hansestadt kooperiert. Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt lag auf Schleswig-Holstein mit folgenden 7 Schulen. Weitere Kooperationen gab es in Niedersachsen, Thüringen und Berlin. Da in der Regel mehrere Lehrkräfte pro Schule teilgenommen haben, wurden insgesamt etwa 100 Lehrkräfte weitergebildet und es konnte etwa 5.000 Schüler:innen ein Ausflug in den Wald geboten werden.

Bei vielen Lehrkräften standen wir vor der Herausforderung, Ängste vor der Verantwortung bei Waldausflügen abzubauen. Es ist aufgefallen, dass gerade unsichere Lehrkräfte ihre Schüler:innen häufig mit sehr strengen Verhaltensregeln konfrontieren, die unserem Ansatz des freien Naturerlebens nicht immer förderlich sind. Das Hamburger Team im Laufe des Projekts mehrere Schulungen für Multiplikator:innen durchgeführt. Neben Lehrkräften wurden über diesen Weg auch Auszubildende, Studierende, Erzieher:innen und sonstige Interessierte weitergebildet und für Waldthemen sensibilisiert.

Ein Highlight des Projektes war die Tagung "Wieso? Weshalb? Wald! – Waldcoaching für Lehrkräfte" am 10. Februar 2023 im WÄLDERHAUS Hamburg. Unter den insgesamt etwa 50 Teilnehmenden waren sowohl Lehrkräfte, die bereits am Waldcoaching teilnehmen, als auch Lehrkräfte, die neu in das Projekt einsteigen wollten.

3. Fortschreibung des Verwertungsplans

3.1. Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte

Dieser Punkt ist auf das Projekt nichtzutreffend.

3.2. Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont)

Waldexkursionen können nach Projektende gegen Entgelt gebucht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Schulen sowie deren Fördervereine i.d.R. über begrenzte finanzielle Mittel verfügen. Als gemeinnütziger Verein arbeitet die SDW Hamburg in diesem Bereich daher nicht kostendeckend und ist auf weitere Fördermittel angewiesen.

3.3. Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont)

In dem Projekt wurden Lehrkräfte dazu befähigt, die Funktionen des Waldes zielgruppengerecht zu vermitteln. Um den langfristigen Erfolg der Maßnahme zu gewährleisten wurde u.a. ein Praxisleitfaden für Lehrkräfte entwickelt, die am Projekt teilgenommen haben. Er beinhaltet keine vollumfänglichen Anleitungen, sondern soll eher als kompakte Erinnerungsstütze dienen. So sollen Lehrkräfte ermutigt werden, ausgewählte Methoden zukünftig auf eigene Faust durchzuführen.

3.4. Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Erkenntnisse aus dem Projekt sind in Folgeprojekte eingeflossen, z. B. in die Bildungsprojekte "Stadt, Wald, Fluss" und "Naturerlebnis für alle".

4. Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Das Projekt wurde deutschlandweit angeboten. Da die Nachfrage nach Online-Beratungen geringer war, als bei der Planung des Projektes angenommen (Corona-Zeit), lag der räumliche Schwerpunkt auf dem nördlichen Raum.

5. Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Der erstellte Praxisleitfaden wurde an die Lehrkräfte verteilt bzw. auf dem Postweg versendet. Außerdem ist die digitale Version kostenfrei auf der Website verfügbar.

6. Ausgaben- und Zeitplanung

Aufgrund der kostenneutralen Laufzeitverlängerung um 4 Monate hat sich die Ausgabenplanung nach hinten verschoben. Zudem wurden einige Mittel umgewidmet. Die Verlängerung führte zu etwas höheren Personalausgaben als ursprünglich geplant. Einsparungen konnten hingegen vorgenommen werden bei Dienstreisen, Druckkosten und Gegenständen/Investitionen über 800 €. Alle Änderungen wurden rechtzeitig mit Begründung kommuniziert und von der FNR bewilligt. So konnten alle Mittel zweckmäßig und sparsam eingesetzt werden.

Erfolgskontrollbericht¹

Zuwendungsempfänger: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bundesverband e.V.	Förderkennzeichen: 2220WK26B5
Vorhabenbezeichnung: Waldcoaching inklusive - Analyse des Sachstandes zum Thema 'Waldpraxis' in der Schule und Stärkung des schulischen Waldbezuges für Schüler*innen im urbanen Raum Teilvorhaben 2: „Studie und Waldcoaching im Ruhrgebiet und in Köln/Bonn“	
Laufzeit des Vorhabens: 01.04.2021 – 31.12.2024	

1. Beitrag zu den förderpolitischen Zielen

Der Wald ist mit seinen vielfältigen ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Funktionen für den Menschen immens wichtig. Die Bewahrung und Vermehrung intakter Wälder stellt insbesondere vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels, aber auch vor anderen sich wandelnden Umweltfaktoren eine große Herausforderung dar. Das Erkennen und Abwägen der Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt kann dazu beitragen, Veränderungen anzustoßen und Herausforderungen auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene zu bewältigen. Bildung leistet hier mit einer Schlüsselfunktion einen immens wichtigen Beitrag und setzt idealerweise so früh als möglich an. Gerade die waldbezogene Umweltbildung bietet viele Möglichkeiten, handlungsorientiert und anschaulich und auch unter Einbeziehung der emotionalen Ebene die eigenen Handlungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf das Ökosystem Wald zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen. An Schulen in urbaner, eher naturferner Lage mit Merkmalen von Bildungsbenachteiligung, findet waldbezogene Umweltbildung bislang in geringerem Umfang statt als an Schulen in ländlichen Regionen. Dies liegt vor allem an äußeren Umständen wie der Erreichbarkeit eines Waldgebietes sowie finanzielle und personelle Ressourcen. Mit dem Projekt Waldcoaching konnten gezielt Grundschulen unterstützt werden, deren Schülerinnen und Schüler bislang kaum oder selten Natur- bzw. Waldkontakte hatten. Mit dem Wissen um die Waldfunktionen und durch das intensive Erleben des Lernortes Wald sollten Schülerinnen und Schüler aus bildungsbenachteiligtem Milieu sich der wichtigen Bedeutung des Waldes für uns Menschen bewusst werden. Durch die individuellen Angebote wurden sowohl Lehrkräfte als Multiplikator:innen wie auch Schülerinnen und Schüler in die Lernprozesse einbezogen. Somit konnte das Projekt Waldcoaching einen Beitrag leisten, Bildung für nachhaltige Entwicklung gemäß dem UNESCO-Programm „BNE 2030“ in Deutschland (2020-2030) in das Bildungssystem der Primarstufe zu integrieren.

2. Erzielte Ergebnisse

Während der Pilotphase wurden von der SDW Hamburg in Zusammenarbeit mit Grundschullehrkräften von 8 ausgewählten Hamburger Schulen sinnhafte Waldexkursionen und begleitende Unterrichtseinheiten entwickelt. Parallel wurde vom SDW-Bundesverband eine Ist-Analyse in Form einer bundesweiten Studie und durch die Sammlung von Bildungsmaterialien zum Thema Wald, die für die Grundschule geeignet sind, vorgenommen. Die bundesweite Studie lieferte Ergebnisse über den derzeitigen Stellenwert des Themas Wald an Grundschulen. Wir erhielten Aussagen über den Anteil waldbezogener Umweltbildung, welche

¹ Siehe auch **MERKBLATT ZUM ABSCHLUSSBERICHT**

Das Berichtsblatt ist bei Verbundvorhaben für jedes Teilvorhaben separat zu erstellen.

Hindernisse und Hürden bestehen, wie die Bedarfe seitens der Lehrkräfte und von Schüler:innen vor allem im urbanen Raum sind. Aus diesen Ergebnissen, die in der Broschüre „Wald in der Grundschule“ (siehe Anhang) zusammengetragen sind, haben wir Gelingensbedingungen (Forderungen an die Bildungspolitik) abgeleitet, mit denen die Integration waldbezogener Umweltbildung BNE-gemäß in den Bildungseinrichtungen der Primarstufe gefördert werden kann.

Die Sammlung und Auswertung der Bildungsmaterialien ergaben, dass es bereits zahlreiche Lehrmittel zum Thema Wald gibt. Die Thematisierung der Waldfunktionen, welche in unserem Projekt im Mittelpunkt standen, findet jedoch nicht immer statt. Empfehlenswerte Lehrmaterialien, in denen auch die Waldfunktionen ausreichend berücksichtigt werden, haben wir in einem Leitfaden zusammengestellt (siehe Anhang).

Die Resultate aus der Hamburger Pilothase, der Sammlung an Bildungsmaterialien und der Studie brachten das Konzept für die Umsetzung des Waldcoachings an Schulen hervor. Das Konzept ermöglichte angemessenen Spielraum, um auf die individuellen Rahmenbedingungen und Bedarfe der jeweiligen Schulen, Lehrkräfte oder Klassen einzugehen.

Bundesweit nahmen 89 Grundschulen am Waldcoaching teil. Insgesamt wurden rund 350 Lehrkräfte über das einzelne Coaching in Präsenzterminen, telefonisch oder per Videokonferenz erreicht. Die Anzahl teilnehmender Lehrkräfte an Lehrkräftefortbildungen lag bei rund 600 Personen. Bei den drei Präsenzveranstaltungen konnten wir insgesamt etwa 160 Teilnehmende verzeichnen. Die Anzahl der am Waldcoaching einbezogenen Schülerinnen und Schüler betrug im gesamten Projektzeitraum etwa 4.000 (Angaben geschätzt).

Die gesammelten wesentlichen Erfahrungen in der Umsetzung des Waldcoachings zeigen zunächst, dass die Bedeutsamkeit des Themas Wald und der Waldfunktionen von denjenigen Lehrkräften, die sich für das Thema interessieren, erkannt wird. Oftmals haben einzelne Lehrkräfte es schwer, diese auch ins gesamte Kollegium zu tragen. Hier konnten Lehrkräftefortbildungen mit dem gesamten Kollegium einer Schule einen guten Beitrag leisten. Eine wichtige Unterstützung ist gegeben, wenn die Schulleitung involviert ist oder Waldthemen und -exkursionen im schuleigenen Konzept/ Curriculum verankert werden. Eine Unterstützung durch waldpädagogisches Fachpersonal sowie durch außerschulische Lernorte ist wichtig. Wünschenswert wäre grundsätzlich jedoch eine bessere Unterstützung durch Maßnahmen in der Bildungspolitik. Eine erfolgsversprechender Schritt wäre, wenn ein oder zwei Lehrkräfte an der eigenen Schule als „Waldcoach“ auftreten. Dies erfordert Befürwortung und Hilfe durch das Kollegium und die Unterstützung der Schulleitung.

3. Fortschreibung des Verwertungsplans

3.1. Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte

Dieser Punkt ist auf das Projekt nichtzutreffend.

3.2. Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont)

Nach Projektende können Schulen ein Waldcoaching gegen Entgelt buchen. Einzelne Anfragen hierfür liegen bereits vor. Zudem ist vorgesehen, Schulen bei der Akquise von Fördermitteln zu unterstützen, damit sie Waldpädagog:innen für ihre Klassen buchen können um eine Waldexkursion zu realisieren. Auf dem Bildungsserver Wald haben wir während der Projektzeit Kontakte zu Fördermittelgebern hinterlegt. Zudem können weitere Bildungsprojekte, welche die SDW entwickelt hat und deren Umsetzung sie koordiniert, an Schulen herangetragen werden. Beispiele hierfür sind „SOKO Wald“, „Die Klimakönner“ und das seit 2023 an Grund- und weiterführenden Schulen (Jahrgänge 3 bis 6) angebotene Bildungsprojekt „Wir und der Wald“, in dem die Waldfunktionen als zentrales Thema behandelt werden. Zudem können Lehrkräftefortbildungen mit weiteren, in den letzten drei Jahren entstandenen Konzepten wie „Unterricht im Wald“ (siehe: [Unterricht im Wald - Bildung Für Nachhaltige Entwicklung in Schulen](#)), entwickelt vom SDW – Landesverband Bayern, kombiniert werden.

Die Sensibilisierung der Lehrkräfte und pädagogischen Tätigen als Multiplikator:innen für eine ganzheitliche Bildung zum Wald war hier gleichermaßen wichtig, ebenso wie die Gründung von Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartner:innen wie Waldschulen, forstlichen Einrichtungen und waldpädagogisch Fachkräften. Während der Waldcoaching-Projektphase konnten wir viele Schulen erstmalig mit außerschulischen Akteuren in Kontakt bringen. Da diese beginnenden Kooperationen ausnahmslos positiv bewertet wurden, könnte hier der Grundstein für länger bestehende Kooperationen gelegt worden sein. Es wird in jedem Fall empfohlen, die Beratungstätigkeit für Schulen fortzusetzen – nicht nur an Schulen der Primarstufe, sondern auch an weiterführenden Schulen.

3.3. Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont)

Dieser Punkt ist auf das Projekt nichtzutreffend.

3.4. Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Dieser Punkt ist auf das Projekt nichtzutreffend.

4. Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Das Projekt sollte auf möglichst breiter Ebene bundesweit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten und die Teilnehmenden zu nachhaltigem Handeln motivieren. Ob die Motivation zu nachhaltigem Handeln erreicht wurde, kann nicht beurteilt werden und ist auch nicht objektiv messbar.

5. Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Die Ergebnisse der Studie „Wald in der Grundschule“ und der Waldcoaching-Leitfaden sind auf der Projektseite zur Nutzung frei zugänglich. Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer kamen sonst bisher nicht zum Einsatz und sind auch nicht vorgesehen.

6. Ausgaben- und Zeitplanung

Die Verausgabung der bereitgestellten Mittel folgte ungefähr gemäß den im Antrag getätigten Angaben. Im Förderjahr 2023 wurden die Mittel um 1.310,75 EUR gekürzt. Innerhalb der einzelnen Positionen gab es ein paar Verschiebungen, die der FNR gegenüber begründet und auch unmittelbar nach Antragstellung auf Mittelverschiebung genehmigt wurden. Die Finanzmittel konnten somit sehr weckmäßig eingesetzt werden, um die Projektziele zu erreichen. Es wurde weitgehend auf Printmedien verzichtet. Vor allem im Bereich der Dienstreisen wurde das zuvor veranschlagte Budget nicht verausgabt. Auch wurden Mittel aus der wissenschaftlichen Datenerhebung (Bildungsmaterialien, Studie) verschoben, da einige Arbeitsschritte nicht von externen Auftragnehmer:innen sondern intern von qualifizierten SDW-Mitarbeitenden übernommen z. B. die Erstellung der Studienbroschüre). Durch Mittelverschiebungen und Änderungen des Stellenumfanges der Projektleitung konnte das Waldcoaching über den ursprünglichen Termin für das Projektende am 31.3.2024 bis zum 31.12.2024 verlängert werden. Dies ist unter anderem auch durch den späteren Projektstart beim SDW-Bundesverband (am 01.08.2021 statt 01.04.2021) begründet und hatte letztlich den Vorteil, dass im letzten Drittel der Projektlaufzeit nochmal verstärkt mit den Schulen zusammengearbeitet werden konnte.